LIEBE DEINE ZÄHNE IST EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER INITIATIVE PRODENTE E.V UND DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG

LIEBE DEINE ZÄHNE

Für ausgezeichneten Schutz.

Laut Stiftung Warentest bietet Colgate Total den besten Rundumschutz aller getesteten Zahnpasten!*

Colgate Total bekämpft Bakterien für bis zu 12 Stunden und wirkt wie ein Schutzschild für Zähne und Zahnfleisch, sogar wenn Sie essen und trinken. Sie schützt vor Karies, Plaque und Zahnfleischentzündungen. Auch erhältlich als Colgate Total Fresh Stripe und Colgate Total Advanced Whitening.

*Quelle: Stiftung Warentest, 11/2006, unter den 26 getesteten Zahnpasten, Literaturrecherche

www.colgate.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Seine Zähne lieben? Kann man das? Liebt man nicht eher seine Frau, seinen Mann, seine Kinder? Gustav Heinemann tat das. „Ich liebe meine Frau“, antwortete der damalige Bundespräsident einst auf die Frage, ob er sein Vaterland liebe. Kann man also seine Zähne lieben?

Man sollte sie regelmäßig auf den Prüfstand stellen, wie eine gute Beziehung zu seinem Partner. Man sollte sie täglich pflegen, wie die eigenen Kinder - besonders die ganz kleinen. Man sollte, auch wenn mal etwas zu Bruch geht, schnell für Abhilfe sorgen. Wie nach einem Ehekrach oder einem Streit mit dem pubertierenden Nachwuchs.

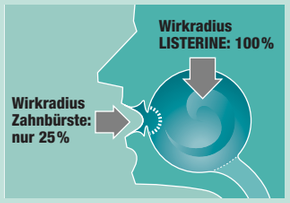
Man kann, man sollte, nein, man muss sie einfach lieben - seine Zähne. Es sind schließlich die einzigen.

Dirk Kropp
Geschäftsführer Public Relations
Initiative proDente e.V

Die Kombination aus Zähneputzen und der antibakteriellen Mundspülung LISTERINE schützt vor schädlichen Bakterien und erhält die Gesundheit Ihrer Zähne.

Zähne machen nur 25 % Ihres Mundes aus. LISTERINE bekämpft die schädlichen Bakterien in 100 % der Mundhöhle.

Mundgesundheit ist nicht nur wichtig für die Zähne, sondern auch für den ganzen Organismus.



Klinisch bewiesen: LISTERINE ist langfristig verwendet gut verträglich und hält Mundflora, Zähne und Zahnfleisch gesund.

Dr. Rößler, Dozent an der Steinbeis-Hochschule Berlin: „Der Mund ist das Tor zum Körperinneren. Ein Zusammenhang zwischen Mundhygiene und der Gesundheit des gesamten Körpers wurde durch wissenschaftliche Untersuchungen nachgewiesen. Es ist bekannt, dass gründliches Zähneputzen nicht ausreicht für eine gesunde Mundhöhle. Denn der Wirkradius der Zahnbürste deckt nur 25 % des Mundes ab, d.h. 75 % bleiben unberücksichtigt.

Zahnbürste und Zahnseide reichen nicht aus.
Zahnbürste und Zahnseide erreichen nicht alle Bereiche der Zahnzwischenräume und andere Zonen des Mundes. Aber genau hier können sich schädliche Bakterien vermehren, die Mundgeruch, Zahnfleischentzündungen und Zahnstein verursachen. Bleiben diese Entzündungen unbehandelt, besteht die Gefahr, dass sich Zahnfleischentzündungen oder Parodontitis entwickeln, und das kann bis zum Verlust der Zähne führen. LISTERINE mit ihrer einzigartigen Zusammensetzung aus natürlichen ätherischen Ölen beseitigt die schädlichen Bakterien und beugt so zugleich – effektiver als andere Mundspülungen – der Neubildung von Belag vor. LISTERINE erreicht alle Zonen des Mundes – und hält so nicht nur die Zähne, sondern auch das Zahnfleisch gesund und die Mundflora im Gleichgewicht.

LISTERINE ist so stark, wie sie schmeckt.
Schon bei der ersten Anwendung erkennen Sie am intensiven Geschmack, wie effektiv die ätherischen Öle in LISTERINE sind. Die Mundflora bleibt im Gleichgewicht – klinisch geprüft. Sie genießen das Gefühl eines rundum sauberen Mundes. Beginnen Sie mit kurzen Spülzeiten und steigern Sie sich auf 2 x täglich 30 Sekunden.“

2 x täglich 30 Sekunden mit LISTERINE spülen – für das Gefühl eines rundum sauberen Mundes.

Weitere Informationen unter:
Mundhygiene-Expertenhotline:
0180 3 001303
(0,09 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Mobilfunkpreise möglich)
www.listerine.de

V O R S O R G E N

6 ANTI-AGING FÜR DIE ZÄHNE
Wer früh handelt, hält seinen Mund länger jung

8 DAS 1X1 DER MUND-FRISCHE
Die richtigen Hilfsmittel und wie man sie anwendet

15 GEFAHR ERKANNT, GEFAHR GEBANNT
Zahnunfall: Effektiver Schutz beim Sport

B E H A N D E L N

16 VOM GELBEN ZUM WEISSEN GOLD
Zwei dentale Werkstoffe im Wettbewerb

20 ANSPRUCHSVOLLE ZUSAMMENARBEIT
Zahntechniker und Zahnarzt: Vom Abdruck zur Galvano-Krone

22 DEUTSCHLAND ALS MOTOR DER DENTALWELT
IDS 2009 – die größte Dentalmesse der Welt

24 IN ALLER MUNDE
Wissenswertes rund um die künstliche Zahnwurzel

27 GUTE PFLEGE, LANGES LEBEN
Zahnimplantate erfordern besondere Mundhygiene

28 LICHT IM DUNKEL?
Laser in der Zahnarztpraxis: Interview mit Professor Rechmann

V E R S C H Ö N E R N

32 WEISS VOM PROFI
Warum der Zahnarzt die beste Adresse für helle Zähne ist

38 SCHIEFSTAND ADE
Immer mehr Erwachsene entscheiden sich für eine Zahnkorrektur

41 NATÜRLICHE SCHÖNHEIT
Hauchdünne Keramikschalen verblenden kleine Fehler

42 ZÄHNE RICHTIG VERSICHERN
Angebote vergleichen lohnt sich

W O H F Ü H L E N

44 SELBSTVERSTÄNDLICH SCHMERZFREI
Angst vor Spritzen oder unwirksamer Betäubung ist unbegründet

47 TRAUMREISE INBEGRIFFEN
Kinderzahnärzte sind Profis im Umgang mit Angst und Schmerz

50 LIEBE DEINE ZÄHNE
Von kulinarischen Freunden und Feinden

53 VERMISCHTES

54 IMPRESSUM

„Zähneputzen ist gut. Mit LISTERINE spülen ist bombig.“

Marcus W., Darmstadt

Egal wie gut Sie putzen, Sie erreichen nur 25 % der Mundhöhle. LISTERINE, die antibakterielle Mundspülung, macht da weiter, wo die Zahnbürste aufhört.
LISTERINE bekämpft mit ihrer einzigartigen Wirkformel aus ätherischen Ölen die schädlichen Bakterien im ganzen Mund, die Mundgeruch, Zahnfleischentzündungen und Zahnstein verursachen. LISTERINE beugt effektiver als andere Mundspülungen deren Neubildung vor.

LISTERINE®

Erst mit LISTERINE wird der Mund wirklich sauber.

ANTI-AGING FÜR DIE ZÄHNE

In keinem anderen Bereich der Medizin sind die Erfolge der Vorsorge so auffällig wie in der Zahnheilkunde. Wer früh handelt, erhält seinen Mund länger jung.

Gegner im Kampf gegen das Altern sind so genannte freie Radikale. Das sind besonders reaktionsfreudige Sauerstoff-Moleküle, die Zellstrukturen, Eiweiße und die Erbinformation schädigen. Bis zum Alter von etwa 30 Jahren verfügt der menschliche Körper über optimale Möglichkeiten, diese Schäden eigenständig zu reparieren. Danach ist aktive Vorbeugung wichtiger denn je, sprich gesunde Ernährung und viel Bewegung. Übrigens, eine wichtige Waffe im Kampf gegen freie Radikale ist Vitamin E, das auch als Zusatzstoff Zahncremes beigesetzt wird.

Ignoranz fehl am Platz

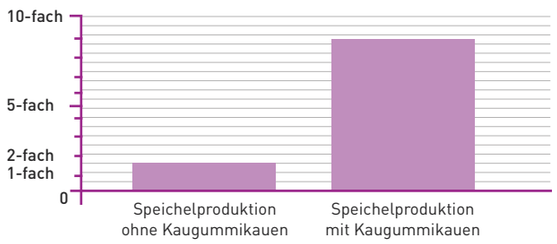
Zunehmendes Alter, hormonelle Veränderungen, Diabetes, ein geschwächtes Immunsystem, Stress oder Rauchen erhöhen das Risiko, an Parodontitis zu erkranken. Anders als Karies verursachen die ersten Anzeichen der Parodontitis, wie Zahnfleischbluten oder -rötungen, keine Schmerzen und werden deshalb oft ignoriert. „Haben sich die bakteriellen Beläge aber erst einmal zwischen Zahn und Zahnfleisch festgesetzt, kommt es zum Gewebeabbau rund um den Zahn, was schließlich zum Zahnverlust führen kann“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Ina Nitschke von der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde des Universitätsklinikums Leipzig.

Verletzlichkeit einkalkulieren

Fast 80 Prozent der Mundhöhle sind mit Schleimhaut ausgekleidet. Diese 170 Quadratzentimeter verfügen über eine Regenerationskraft, die im menschlichen Körper ihresgleichen sucht. Doch auch ihre Verletzlichkeit nimmt mit zunehmendem Alter zu. Dazu Nitschke: „Die Ursachen für schmerzhafte Druckstellen liegen oft in passungenauen Prothesen, die der Zahnarzt behandeln sollte. Auch andere auffällige, vielleicht auch krankhafte Veränderungen der Schleimhaut untersucht der Zahnarzt deshalb routinemäßig im Rahmen der regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen.“

Austrocknung vorbeugen

Sowohl die Speichelproduktion als auch das Trinkbedürfnis nehmen im Alter ab – ein natürlicher Prozess. Fließt zu wenig Speichel, bleibt der pH-Wert nach einer Mahlzeit länger im sauren Bereich und die Bildung von Karies förderndem Zahnbelag wird begünstigt. Wird die Mundschleimhaut nicht ausreichend befeuchtet, kann sich das außerdem durch Zahnfleischentzündungen, Geschmacksstörungen und Mundgeruch bemerkbar machen. Prothesen können sich lockern und das Sprechen und Schlucken wird erschwert. Auch die langjährige Einnahme bestimmter Medikamente oder die Schädigung der Speicheldrüsen durch Bestrahlungstherapien kann zu Mundtrockenheit führen. Das Kariesrisiko steigt.



Zweimal tägliches Zähneputzen ist daher auch bei zu wenig Speichel das A und O der Mundpflege. Wer täglich zwei bis drei Liter ungesüßten Früchte- und Kräutertee oder Mineralwasser trinkt, kann den Flüssigkeitsmangel kompensieren. Intensives Kauen regt den Speichelfluss zusätzlich an. Viele Zahnärzte empfehlen daher bei Mundtrockenheit zuckerfreien Kaugummi, besonders nach dem Essen oder Trinken, wenn das Kariesrisiko am größten ist. Wissenschaftlich ist erwiesen, dass dies den Speichelfluss bis um das Zehnfache steigert (s. Abb. Seite 6). Dadurch steigt der pH-Wert rasch wieder in den neutralen Bereich und das Kariesrisiko kann langfristig um bis zu 40 Prozent vermindert werden.

WENIGER BISS IM ALTER?

Japanische Wissenschaftler untersuchten in einer Studie die Abhängigkeit der Bisskraft von Geschlecht, Alter, Anzahl der Zähne, Funktion des Kiefergelenks und dem allgemeinmedizinischen Zustand. Sie beobachteten, dass der Verlust von Zähnen zum Verlust der Bisskraft führt – nicht das Altern per se. Die Pflege von Zähnen scheint daher der beste Weg zu sein, die Kaufunktion bis ins hohe Alter zu erhalten.

JUNGBRUNNEN FÜR DIE ZÄHNE

Im Laufe unseres Lebens zerkleinern wir viele Tonnen Nahrung mit unseren Zähnen. Gut, dass ihre Schutzkappe - der Schmelz - die härteste Substanz im menschlichen Körper ist. Dafür, dass dies so bleibt, sorgt der Speichel, unser wichtigstes Schutzsystem im Mund. Die im Speichel enthaltenen Mineralstoffe Kalzium und Phosphat reparieren den Zahnschmelz. Zudem spült er Nahrungsreste weg, neutralisiert aggressive Säuren nach dem Essen und fördert einen neutralen pH-Wert im Mund.

WEISSE ZÄHNE?

Es ist ganz normal, dass Zähne im Laufe eines Lebens nachdunkeln. Mit einer schonenden zahnärztlichen Aufhellungsbehandlung (s. Seite 33) lässt sich diesem Prozess entgegenwirken. Allerdings sollte man sich bei der Wahl der gewünschten Zahnfarbe auf das geübte Auge des Zahnarztes verlassen. Denn in einem lebenserfahrenen Gesicht wirken „blendend“ weiße Zähne künstlich und nicht attraktiv.

ANZEIGE

Speichel zeigt Karies die Zähne!

Wem die Spucke wegbleibt, der kommt bald auf dem Zahnfleisch daher! Im wahrsten Sinne, denn Speichel ist unentbehrlich für die Mundgesundheit. Nach jedem Essen und Trinken bauen Bakterien den Zucker in der Nahrung zu Säuren ab. Karies entsteht, wenn diese Säuren die Zahnoberfläche angreifen und ihr notwendige Mineralstoffe entziehen. Hier setzt die Schutzfunktion des Speichels ein. Er umspült und reinigt die Zähne und puffert aggressive Nahrungssäuren ab. Zudem enthält Speichel wichtige Mineralstoffe wie z.B. Kalzium und Phosphat, die den Wiederaufbau des Zahnschmelzes fördern.

Es gibt ein einfaches Rezept, um den Speichel im Fluss zu halten und somit Karies vorzubeugen: regelmäßig einen zuckerfreien Zahnpflegekaugummi kauen, wie z.B. Wrigley's Extra Professional White Citrus. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Kaugummikauen zusätzlich zum zweimal täglichen Zähneputzen hilft, das Kariesrisiko um bis zu 40 % zu reduzieren. Denn Kaugummikauen stimuliert den Speichelfluss bis um das Zehnfache!

„Insbesondere nach dem Essen oder Trinken tagsüber, wenn keine Möglichkeit zum Zähneputzen besteht, sind spezielle Zahnpflegekaugummis aus medizinischer Sicht sehr zu empfehlen“, so Professor Joachim Klimek, Universität Gießen.

Wissenschaftlich ist nachgewiesen: Kaugummikauen zusätzlich zum zweimal täglichen Zähneputzen hilft, das Kariesrisiko um bis zu 40 % zu reduzieren.

DAS 1x1 DER MUND-FRISCHE

Gesunde Zähne, intaktes Zahnfleisch und ein frisches Gefühl im Mund. Das ist der Lohn für regelmäßiges Zähneputzen. Welches die richtigen Hilfsmittel sind und warum es ohne Ihren Zahnarzt nicht geht, erfahren Sie hier.

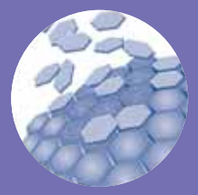
Drei Dinge braucht der Mund: Zahnbürste, Zahnpasta und Zahnseide. Doch laut einer Untersuchung des Marktforschungsunternehmens AC-Nielsen aus dem Jahr 2006 klafft eine gewaltige Lücke zwischen den empfohlenen 20 Cent pro Tag und der tatsächlichen Investition von täglich 5 Cent in entsprechende Zahnpflegeprodukte. Geradezu stiefmütterlich werden dabei Zahnbürsten und Zahnseide behandelt. Dazu Zahnarzt und proDente-Vorstand Dr. Dietmar Oesterreich: „Am Geld wird es kaum liegen und an der Angebotsvielfalt im Zahnputzregal des Drogeriemarkts wohl auch nicht. Vielleicht ist vielen einfach nur nicht bewusst, wie wichtig die richtige und regelmäßige Reinigung von Zähnen und Zahnzwischenräumen für die Vorbeugung gegen Karies und Parodontitis wirklich ist."

Der Stoff, aus dem die Pasten sind

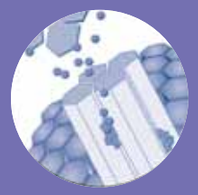
Dass Karies in den letzten Jahrzehnten so deutlich zurückgegangen ist, liegt vorwiegend an der Anwendung fluoridierter Zahnpasten. Fluorid schützt die Zähne vor Karies verursachenden Bakterien und härtet den Zahnschmelz. Wer diesen Effekt noch verstärken will, spült nach dem Zähneputzen den Mund nicht mit Wasser aus. Neuartige Zahncremes, Gels oder Balsame beinhalten in synthetischer Form den Stoff, aus dem natürlicher Zahnschmelz besteht: Hydroxylapaptit. Dadurch soll die Zahnoberfläche versiegelt, zusätzlich gehärtet und mit einer Art belagabweisendem Imprägnierschutz versehen werden (s. Abb.). Dazu kommen aufhellende Effekte.

Die in Zahnpasta enthaltenen Putzkörper aus Kreide oder Silikatverbindungen reinigen die Zahnoberfläche. Zu grobe Putzkörper – sie knirschen zwischen den Zähnen – eignen sich nicht für den täglichen Gebrauch, da sie neben den Belägen den Zahnschmelz gleich mit wegschrubben. So genannte Tenside sind oberflächenaktive Substanzen, die zur Schaumbildung führen und bewirken, dass die Wirkstoffe der Zahnpasta in den kleinsten Winkel transportiert werden. Für das Frischegefühl sorgen Aromazusätze wie Minze, Salbei, Limone, Kamille oder Melisse.

Eine hauchdünne Schutzschicht aus flüssigem Zahnschmelz (Nano-Hydroxylapatit) bildet sich auf der Zahnoberfläche.



Die Zahnoberfläche wird verdichtet, die Remineralisation der Zähne gefördert und dadurch aufgehellt.



Angegriffener Zahnschmelz wird mit Nano-Hydroxylapatit versiegelt, Sensibilitäten effektiv verringert.

Abb.: cumdente GmbH

ANZEIGE

Gesund in den Tag starten: Gründliche Zahnpflege ist genauso wichtig für das Wohlbefinden wie ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung

HIGHTECH FÜR GESUNDE ZÄHNE

98% sind von Sonicare begeistert und wollen sie weiterverwenden!*

Die patentierte Schalltechnologie von Philips Sonicare sorgt für hervorragende Plaqueentfernung und trägt so zur Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch bei – wichtig für die ganze Familie

Nr.1 Weltweit von Zahnärzten meist empfohlene Schallzahnbürstenmarke

Zahnpflege, so individuell wie Ihre Zähne

31.000 Bürstenkopfbewegungen pro Minute erzeugen eine dynamische Flüssigkeitsströmung, die eine hervorragende Plaqueentfernung auch an schwer erreichbaren Stellen unterstützt. Drei Putzeinstellungen (Clean, Sensitive und Massage) stellen sich auf individuelle Bedürfnisse bei der Zahnpflege ein. Zusätzlich verfügt die Sonicare FlexCare über zwei unterschiedliche Reinigungsprogramme: „MaxCare" kombiniert gründliche Reinigung mit wohltuender Massage. „GoCare" ist das einminütige Programm für saubere Zähne zwischendurch. Ein besonderes Highlight ist das integrierte UV-Desinfektionsgerät, das Keime mit Hilfe von UV-Licht in nur 10 Minuten nachhaltig reduziert. Damit nicht nur die Zähne, sondern auch die Bürsten immer hygienisch sauber bleiben.

Patentierte Schalltechnologie: unterstützt durch eine einzigartige dynamische Flüssigkeitsströmung, wird Plaque auch an schwer erreichbaren Stellen sowie Zahnzwischenräumen entfernt

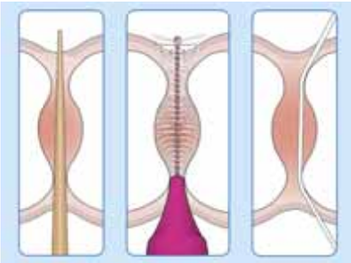
* trnd-Umfrage bei 750 Testern in D, AT, CH; Juli – September 2008

PHILIPS sonicare the sonic toothbrush

PHILIPS sense and simplicity

Bürstenvielfalt

Die Eigenschaften einer guten Zahnbürste lassen sich in drei Worte fassen: rund, weich und klein. Runde Borsten, idealerweise in Büscheln angeordnet, schonen das Zahnfleisch. Weiche Bürsten schrubben nur die Beläge weg, nicht den Zahnschmelz, und ein kleiner Bürstenkopf sorgt für maximale Beweglichkeit im Mund. Spätestens alle drei Monate sollte die Bürste gewechselt werden. Elektrische Zahnbürsten mit rotierender Putztechnologie schaffen bis zu 8.800 rotierende Bewegungen und werden durch 40.000 Vorwärts- und Rückwärts-Bewegungen ergänzt. Sie reinigen erwiesenermaßen gründlicher als manuelle. Ein separates Display erhöht Effektivität und Komfort. Schallaktive Zahnbürsten eignen sich besonderes zur Entfernung von Zahnbelägen an schwer erreichbaren Stellen und kommen dem nicht so emsigen Putzer entgegen. Der Bürstenkopf schwingt bis zu 31.000 Mal pro Minute. Neue Zahnbürsten mit Schalltechnologie verfügen auch über ein UV-Desinfektionsgerät für die Zahnbürstenköpfe.



Zahnholz, Interdentalbürste und Zahnseide (v.l.n.r.), Abb.: TePe Mundhygieneprodukte Vertriebs GmbH

Eine Vielzahl von Keimen, die sich während des Zähneputzens aus dem Plaque-Biofilm automatisch auf den Bürstenkopf übertragen, sollen mittels ultraviolettem Licht unschädlich gemacht werden. Ganz neu sind Mikro-Zahnreinigungsgeräte, die Beläge nicht mehr durch mechanische Reibung, sondern unter Einsatz der Ultraschalltechnologie entfernen. Beim Putzen bildet der Ultraschall Millionen von Mikrobläschen, die in kleinste Zwischenräume eindringen, dort "implodieren" und dabei Beläge vom Zahn lösen.

Foto: Hager & Werken

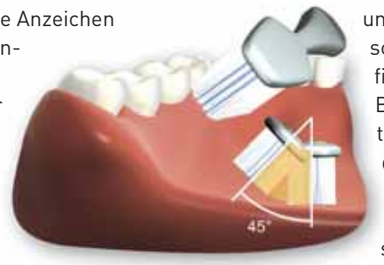
Verbrauch von Hilfsmitteln zur Zahnpflege im Vergleich

	VERBRAUCH PRO PERSON/JAHR		JÄHRLICHE AUSGABEN	
	Empfohlen	Tatsächlich	Empfohlen	Tatsächlich
Zahnpasta	547,5 ml*	369,2 ml*	16 €	11 €
Zahnbürsten	4 Stück	2,4 Stück	12 €	7 €
Zahnseide	365 VBE**	9,1 VBE*	70 €	2 €
Interdentalbürsten	52 Stück	0,5 Stück	45 €	0,50 €
	* Entspricht 7,3 Tuben à 75 ml ** VBE = Verbrauchseinheiten, entspricht 50 cm Zahnseide, 1 Flossette o.Ä.		73-98 €/Jahr -> Ca. 0,20 €/Tag	18,50-20 €/Jahr -> Ca. 0,05 €/Tag

Quelle: ACNielsen 2006

Der Teufel steckt im Zwischenraum

Mit etwa einem halben Meter Zahnseide je Kiefer rückt man Belägen zu Leibe, die für die Zahnbürste unerreichbar sind. Denn: Etwa ein Drittel der Beläge tummeln sich in den Zahnzwischenräumen. Um die Mittelfinger gewickelt und von den Zeigefingern geführt zieht man die Zahnseide zwischen zwei Zähnen vorsichtig hin und her, entfernt Ablagerungen unter dem Zahnfleischsaum und glättet die Oberflächen. Das ist mühsam, aber hoch effektiv. Denn wer auf Zahnseide verzichtet, riskiert, an Karies und Parodontitis zu erkranken. Erste Anzeichen sind gerötetes Zahnfleisch und Zahnfleischbluten. „Der Reinigungseffekt von gewachster und nicht gewachster Zahnseide ist identisch", meint Dr. Oesterreich, empfiehlt aber für Anfänger die gewachste, etwas dickere Seide, da sie nicht fasert und deshalb leichter zu handhaben ist. Sind die Zahnzwischenräume etwas größer, bieten sich manuelle oder batteriebetriebene Interdentalbürstchen an. Mit so genannten Sulcus-Bürsten gelangt man sogar in tiefere Zahnfleischtaschen. Zahnstocher aus Holz oder Plastik oder auch Mundduschen eignen sich gut für die Entfernung von Essensresten, keinesfalls aber zur Plaqueentfernung. Neuere Mundduschen haben spezielle Aufsteckdüsen, mit denen antibakterielle Lösungen unter den Zahnfleischrand gespült werden können.



Frischer Atem

In über 80 Prozent aller Fälle geht Mundgeruch (Halitosis) von der Mundhöhle aus. Neben Bakterien in Zahnzwischenräumen und Zahnfleischtaschen sind es häufig bestimmte Bakterien in den tiefen Furchen auf dem Zungenrücken, die Mundgeruch verursachen. Spezielle Zungenschaber und -bürsten kombiniert mit Zungengel gibt es in Drogerien oder Apotheken zu kaufen. Vom Rachen aus arbeitet man sich damit auf dem rauen Zungenrücken in überlappenden Bahnen nach vorne. Noch erfrischender und angenehmer soll die Zungenreinigung mit einem speziellen Aufsatz

Gutes Aussehen, gesündere Zähne, festeres Zahnfleisch, frischer Atem:

Waterpik® Munddusche Ultra WP-100E

Ihrer Mundhygiene zuliebe als Ergänzung zum täglichen Zähneputzen

Waterpik® als Erfinder und weltgrößter Hersteller von Mundduschen ist Pionier und Experte in Sachen Mundduschen und seit beinahe 50 Jahren die effizienteste und erfolgreichste Mundduschen-Marke der Welt. Mit bisher 42 wissenschaftlichen Studien der verschiedensten Universitäten konnte **Waterpik®** die Wirksamkeit seiner Mundduschen eindrucksvoll belegen.

Hinreißendes Design, ergonomisch optimal mit höchstem Bedienungskomfort. Leiser aber kräftiger Motor. 10-stufiger Wasserdruckregulierer, 1.200 Pulsationen / Minute. Komplett mit Standard- und Spezialaufsätzen im praktischen Aufbewahrungsfach. Zahnmedizinisch empfohlen besonders auch für Träger von Zahnspangen und Implantaten. Mundwassergeeignet, z. B. CHX.

IDS
Internationale Dentalshow Köln
24.03. – 28.03.2009
Halle 10.1
D 068

€ 119,95*

*unverb. Preisempfehlung

Erhältlich unter der Pharmazentralnummer 3545786 in jeder Apotheke. Fragen Sie Ihren Zahnarzt/Zahnärztin.

Weitere Informationen bei dem deutschen Exklusiv-Vertriebspartner:

Effektiver als Zahnseide*

intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

intersanté GmbH • Berliner Ring 163 B • D-64625 Bensheim
Telefon: 06 25 1/93 28-0 • Fax: 06 25 1/93 28-93
E-mail: info@intersante.de • Internet: **www.intersante.de**

* 1.Barnes CM et al. Comparison of irrigation to floss as an adjunct to toothbrushing: effect on bleeding, gingivitis and supragingival plaque. J Clin Dent 2005; 16(3):71-77. Based on facial surfaces measured at day 28.

BASISPFLEGE: 8 MINUTEN TÄGLICH

Putzen Sie Ihre Zähne zweimal täglich 3 Minuten lang mit fluoridierter Zahncreme. Schrubben Sie dabei keinesfalls waagerecht, sondern reinigen Sie jeden einzelnen Zahn sorgfältig mit rüttelnden und auswischenden Bewegungen von rot (Zahnfleisch) nach weiß (Zahn). Der Druck der Zahnbürste auf den Zahn sollte 150 Gramm nicht übersteigen – der Test mit der Küchenwaage gibt Ihnen das richtige Gefühl. Reinigen sie einmal täglich die Zahnzwischenräume – etwa 2 Minuten – mit Zahnseide oder mit einer Interdentalbürste.

Was leisten Spezialzahnpasten?

Symptom	Wirkstoffe/Wirkungsweise	Effekt
Sensible Zähne	Aminfluorid fördert die Schließung offener Dentinkanälchen und härtet den Zahnschmelz. NovaMin® verschließt durch kleinste, natürliche Mineralien (Nanopartikel) und den Aufbau von Zahnschmelz offene Dentinkanäle und unterbindet Reizweiterleitungen an die Zahnnerven.	helfen bei täglicher Anwendung
Verfärbung	gröbere Putzkörper	entfernen Verfärbungen, nicht geeignet für den täglichen Gebrauch
Zahnfleischbluten	Allantoin, Pflanzenextrakte oder ätherische Öle zur Schleimhautstärkung.	lindern bestehende Entzündungen, beheben die Ursachen aber nicht
Zahnstein	Wirkstoffe wie Pyrophosphate, Zinksalze oder Triclosan	verringern höchstens die Neubildung von Zahnstein, beseitigen ihn nicht
Mundgeruch	Antibakterielle Wirkstoffe wie Cetyl Piridiniumchlorid oder Zinkchlorid	unterstützend zur Zungenreinigung

auf einer Munddusche sein, da für eine kontinuierliche Wasserzufuhr gesorgt ist. Antibakterielle Helfer wie Chlorhexidin-Lösungen, spezielle Zahncremes oder Mundsprays unterstützen die tägliche Zahn- und Zungenreinigung, ersetzen sie aber nicht. Zudem sollten diese Mittel erst eingesetzt werden, wenn der Zahnarzt sie verordnet.

Ideal für zwischendurch

Keine Möglichkeit, sich unterwegs die Zähne zu putzen? Ein Zahnpflege-Kaugummi hilft. Wie, erklärt Dr. Oesterreich: „Die Kauaktivität erhöht den Speichelfluss, der wiederum die „Selbstreinigung" im Mund verbessert. Dabei sollte der Kaugummi einen Zuckeraustauschstoff enthalten - also zuckerfrei sein."

Zahn raus? Zahn rein!

Für den Zahnunfall

SOS Zahnbox

- Ein ausgeschlagener Zahn oder ein Zahnbruchstück kann wieder eingegliedert werden
- Spezielle Nährlösung erhält den Zahn bis zu 48 Stunden lebensfähig
- Die nachweislich beste Aufbewahrung zum Erhalt des eigenen Zahnes

Zähne retten mit der miradent SOS Zahnbox

*www.zahnunfall24.de

miradent
oral care system

miradent – aus der Praxis für die Praxis

www.sos-zahnbox.de

dontisanin® beseitigt Schwellungen

dontisanin® – Das sanfte Naturheilmittel aus der Ananas mit dem Wirkstoff Bromelain

- *beseitigt Schwellungen nach der Zahnbehandlung*
- *beugt Schwellungen vor*
- *beschleunigt die Heilung*
- *vermindert die Einnahme von Schmerzmitteln*
- *ist gut verträglich*

Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

dontisanin®

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker

„Danke"
Initiative schmerzfreie Zahnarztpraxis

AVS 516 08 057-012501

EMPFOHLENER FLUORIDGEHALT

Der optimale Fluoridgehalt in Zahnpasten für Kinder unter sechs Jahren liegt bei 500 ppm (parts per million = Millionstel Teile); bei Erwachsenen zwischen 1.000 bis 1.500 ppm. Diese Angaben finden sich meist im Kleingedruckten. Fluorid-Gel ist höher konzentriert und wird bei einem erhöhten Kariesrisiko einmal wöchentlich angewendet. Darüber hinaus kann der Körper über Jodsalz mit Fluorid einfach und wirksam Karies vorbeugen.

PROFESSIONELLE VORSORGE: ABSOLUT ZU EMPFEHLEN!

Viele Zahnarztpraxen bieten heute professionelle Zahnreinigung (PZR) an. Das Ziel der durchschnittlich einstündigen Prophylaxesitzung sind gesunde Zähne, gesundes Zahnfleisch und ein entzündungsfreier Mund.

Warum empfehlen Sie die regelmäßige Professionelle Zahnreinigung, Herr Dr. Oesterreich?
Mit entsprechenden zahnärztlichen Geräten werden auch die Beläge entfernt, die für den Patienten zu Hause auch bei bester Pflege unerreichbar bleiben. Die PZR ist in erster Linie eine Entscheidung für die eigene Gesundheit und kann zudem für lange Zeit aufwendige Behandlungen reduzieren.

Was kostet eine PZR?
Die Kosten betragen je nach Aufwand etwa 50 bis 180 Euro. Durchgeführt wird die PZR in den meisten Fällen durch eine speziell ausgebildete Prophylaxeassistentin.

Foto: Hager & Werken

Was bezahlen die gesetzlichen Krankenkassen?
Sie finanzieren einmal im Jahr die Grundleistung, bei der die harten sichtbaren Beläge entfernt werden.

Und für wen lohnt sich der finanzielle Extra-Aufwand für eine PZR?
Eigentlich für jeden, besonders aber für Patienten mit tiefen, schwer zu pflegenden Zahnfleischtaschen. Sie sollten sogar drei- bis viermal im Jahr zur Behandlung kommen. Die Investition zahlt sich aus, weil später höchstwahrscheinlich kein Zahnersatz notwendig wird.

PRODENTE GEWINNSPIEL: WIE HÄUFIG SCHWINGT DER BÜRSTENKOPF EINER MIT SCHALLTECHNOLOGIE BETRIEBENEN ZAHNBÜRSTE IN DER MINUTE?

■ **25.000 Mal** ■ **31.000 Mal** ■ **43.000 Mal**

WER DIESE FRAGE RICHTIG BEANTWORTET, HAT DIE CHANCE, EINE VON 10 SONICARE FLEXCARE ZAHNBÜRSTEN MIT UV-DESINFEKTIONSGERÄT IM WERT VON JE 169,99 € ZU GEWINNEN (MEHR INFOS SEITE 53). MACHEN SIE MIT UND SENDEN SIE EINE AUSREICHEND FRANKIERTE POSTKARTE MIT IHRER ANTWORT AN: INITIATIVE PRODENTE E.V., AACHENER STR. 1053-1055, 50858 KÖLN. EINSENDESCHLUSS IST DER 29. Mai 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Rund 15 Prozent aller Zahnunfälle passieren beim Sport. Manchmal gelingt es, ausgeschlagene Zähne zu retten. Allemal besser ist die Vorbeugung mit entsprechendem Zahnschutz.

Zahnunfälle bei Kindern und Jugendlichen führen häufig zu lebenslangen Folgeschäden. Denn trotz moderner Therapieansätze bestehen bis heute meist keine Möglichkeiten, schwer verletzte Zähne langfristig zu erhalten.

Rettung in letzter Minute
Ob ein ausgeschlagener Zahn gerettet werden kann, hängt davon ab, wie er nach dem Unfall aufbewahrt wird. Prof. Dr. Andreas Filippi vom Zahnunfall-Zentrum der Universitätsklinken für Zahnmedizin in Basel empfiehlt Familien mit unternehmungslustigen und sportbegeisterten Kindern ebenso wie Schulen und Kindergärten, für den Notfall eine so genannte Zahnrettungsbox griffbereit zu haben: „In ihr befindet sich eine Flüssigkeit, welche die empfindliche Zahnwurzel bis zu 48 Stunden nach dem Unfall am Leben erhalten kann. Ist die Wurzelhaut noch intakt – ungeschützt ist sie nach 30 Minuten so gut wie verloren – kann der Zahnarzt den Zahn wieder einpflanzen. Er wächst innerhalb weniger Tage erneut in den Kiefer ein".

Zur Not eignet sich zur Aufbewahrung für maximal zwei Stunden auch kalte Milch, Wasser dagegen zerstört die Wurzelhaut. Zahnrettungsboxen sind in Apotheken erhältlich und kosten um die 20 Euro.

Effektiver Unfallschutz
Während Helm und Gelenkschoner für Fahrradfahrer, Inlineskater oder Skateboarder längst eine Selbstverständlichkeit sind, muss sich der Zahnschutz diesen Platz – außer bei extrem schlagintensiven Sportarten wie Boxen oder Eishockey – erst noch erobern. Warum, weiß Professor Filippi: „Viele Sportler kritisierten frühere Zahnschutzmodelle wegen ihres mangelnden Halts und der Nebenwirkungen wie Mundtrockenheit, Würgereiz und erschwertes Sprechen. Mit diesen Nachteilen behaftet, etablierte sich der Zahnschutz mangels großer Vorbilder im Spitzensport auch nicht im Breitensport und galt lange als ´uncool`".

Foto: Hager & Werken

Heute ist der Zahnarzt der richtige Ansprechpartner für einen passenden Zahnschutz. „Aufgrund eines individuellen Zahnabdrucks stellt das zahntechnische Labor den Zahnschutz aus mehreren Kunststoffschichten her. Je nachdem, ob bei einer Sportart mehr kleinflächige oder flächige Schläge zu erwarten sind, wird noch eine entsprechende Zusatz-Einlage eingearbeitet", erklärt Professor Filippi. Die Kosten für individuellen, in vielen Farben erhältlichen Zahnschutz liegen zwischen 50 und 160 Euro. Bezüglich Sicherheitsschutz, Passform und Tragekomfort sind sie den Standardmodellen aus dem Kaufhaus oder dem Sportfachgeschäft jedoch weit überlegen.

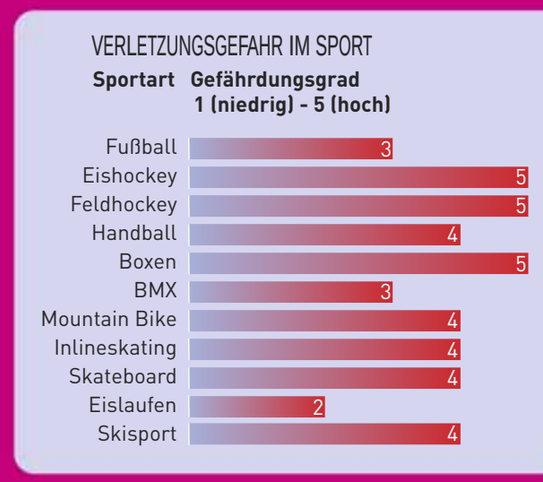


Foto: Heraeus

VOM GELBEN ZUM WEISSEN GOLD

Gold und Zirkonoxid gehören zum Besten, was die Zahntechnik heute an Werkstoffen zu bieten hat. Beide zeichnen sich durch hohe Funktionalität, Langlebigkeit und Bioverträglichkeit aus. Allein in Sachen Ästhetik steht die weiße Hochleistungskeramik außer Konkurrenz.

GOLDENE ZAHNMODE

Für westliche Augen sind gesunde, strahlend weiße Zähne ein besonderes Schönheitsmerkmal. En vogue ist allerdings heute die Verzierung eines einzelnen Zahnes mit einem Schmuckstück aus 999er Gold, in das Juweliere echte Diamanten, Rubine oder andere Edelsteine einarbeiten. Dieser Zahnschmuck ist etwas dicker als der so genannte Dazzler – aufklebbare Symbole aus Goldfolie – und deshalb auch mit der Zunge zu fühlen. Bei fachgerechter Befestigung durch den Zahnarzt gilt Zahnschmuck aus zahnmedizinischer Sicht als unbedenklich.

Die Goldgewinnung durch den Menschen begann vor mehr als 4000 Jahren in der Kupferzeit. Leichte Legierbarkeit mit anderen Metallen, niedrige Schmelztemperaturen und Materialbeständigkeit machten das ebenso glänzende wie seltene Metall in vielen Kulturen zu einem attraktiven Werkstoff. Bereits 1000 v. Chr. wussten die Chinesen diese Vorzüge bei der Behandlung kariöser Zähne zu nutzen, erzählt Zahntechnikermeister Hans-Jürgen Borchard aus Münster: „Sie hämmerten hierzu feinstes Blattgold in vielen dünnen Schichten in die Karieslöcher. Später, in der Antike, dienten Golddrähte zur Befestigung von geschnitztem Zahnersatz aus Knochen oder Elfenbein."

Kreislauf des Goldes

Wenn heute bei Zahnersatz von Gold die Rede ist, spricht man von Goldlegierungen. Gold mit z. B. Platin und Kupfer geben dem weichen Metall zusätzliche Festigkeit, durch die es den Kaubelastungen überhaupt erst standhalten kann. Legierungen mit hohem Goldanteil besitzen eine einzigartige Duktilität, der Fachausdruck für die Fähigkeit zur bleibenden Verformung. Sie werden in Form von Kronen und Brücken, am häufigsten zahnfarben verblendet, im Bereich der Seiten- und Frontzähne eingesetzt. Da die Goldvorkommen auf der Erde begrenzt sind, die Nachfrage aber weiter steigt, werden Edelmetalle seit langem aus Abfällen und Rückständen verschiedenster Herkunft wiedergewonnen. „Als Scheiden bezeichnet man dabei das industrielle Verfahren zur Trennung von Metall aus Erzen und Legierungen. Typisches Scheidgut sind beispielsweise Zahngold, Schmuck und Münzen," erklärt Borchard.

Stichwort Bioverträglichkeit

Moderner Zahnersatz soll heute nicht nur langlebig und funktionell sein, sondern vor allem bioverträglich. Dies hat zur Entwicklung von Biolegierungen geführt, die neben Gold als Hauptbestandteil beispielsweise Platin und als Zumischung Zink, Indium, Niobium und Iridium enthalten. Sie werden nach den Auflagen des europäischen Medizin-Produkte-Gesetzes hergestellt und garantieren optimale Korrosionsbeständigkeit. Um Allergien, die aus den möglichen Wechselwirkungen zwischen Metallen entstehen könnten, vorzubeugen, sollte auf allzu große Materialvielfalt im Mund verzichtet werden. Angesichts der über 1.000 Legierun-

MIT CAD UND CAM ZUR KRONE

Hochwertiger Zahnersatz aus Vollkeramik wird vom Zahnarzt (chairside) oder Zahntechnikermeister (labside) auch immer öfter mit Hilfe von Computern (CAD/CAM) hergestellt. Statt des häufig unangenehmen Abdrucks benötigt man dafür nur eine 3D-Spezialkamera, die eine Aufnahme des betroffenen Zahns direkt in den Computer einspeist. Die Daten können über das Internet auch in direkt angeschlossene Labore übermittelt werden. Auf dieser Basis werden dann Füllungen, Kronen, Veneers oder sogar Brücken aus Vollkeramik konstruiert. Eine angeschlossene Schleifeinheit fertigt den Zahnersatz mit hoher Genauigkeit aus einem kleinen Keramikblock. Schließlich befestigt der Zahnarzt die fertige Konstruktion. Im schnellsten Fall kann der Patient in einer Sitzung behandelt werden.

Mit Sicherheit ästhetisch

Vertrauen beruht auf Sicherheit. Entscheiden Sie sich deshalb für Cercon® base, das Qualitäts-Zirkonoxid mit der Erfahrung aus mehr als 2.500.000 Zahneinheiten. Setzen Sie bei Kronen und Brücken auf Cercon® und damit konsequent auf Langlebigkeit, Verträglichkeit und Ästhetik.

- Hochwertige Rohstoffe
- Zuverlässige dokumentierte Qualität
- Millionenfach bewährt

Überzeugen Sie sich von den Vorteilen der klinisch umfassend dokumentierten Cercon® Vollkeramik. Fordern Sie dazu die aktuelle Broschüre „Wissenschaftliche Untersuchungen Vol III" an.

www.cercon-smart-ceramics.de
Hotline: +49 0180 23 24 555

DeguDent
A Dentsply International Company

Garantiert zahnfreundlich.

Wissenschaftlich getestet. Zuckerfrei und säurearm. Keine Karies. Keine Erosionsschäden.

Bonbons: Halter; Hustelinchen; Kinder Pectoral; Pectoral; Rheila; Ricola; Sallos; Sinalco

Kaugummi / Kaubonbons: Bader's Protect; Captain's Life Cool; Fit for fun; Jet Gum; Jetties; mentos; mentos Aqua Kiss; mentos gum; Omnyxylix; Perlodent; Putzi; Xylix

Pastillen: Grether's; Fresh; Läkerol; Smint

Schokolade: Barry Callebaut; Daskalidès

Nahrungsergänzung und Hustensaft: Centrum Junior; Hustagil; Lymphozil; Tetesept

Schutz und Pflege für Mund und Zähne: Prophydent; Putzi; Nenedent mit Fluorid; Dentistar; Denttabs; Bad Reichenhaller Salz mit Fluorid und Jod

Aktion zahnfreundlich e. V.
Danckelmannstraße 9, 14059 Berlin
Tel. 030 - 30 12 78 85, Fax 030 - 30 12 78 84

info@zahnmaennchen.de
www.zahnmaennchen.de

gen auf dem deutschen Dentalmarkt empfiehlt Borchard, „sich über die Inhaltsstoffe seines Zahnersatzes genau zu informieren und beim Zahnarzt nach einem Legierungspass vom Labor zu fragen." Die wesentlichen Bestandteile sind auch auf den Zahnersatzrechnungen verzeichnet.

Foto: DeguDent

Ästhetisch außer Konkurrenz

Zirkonium findet sich in der Natur als Zirkon oder Dioxid in der Zirkonerde. Häufig wird der Zirkonsand als Nebenprodukt beim Abbau der Titanerze Rutil und Ilmenit gefördert. Im Jahr 1789 entdeckte Martin Heinrich Klaproth das Zirkonoxid, das sich aus Quarz, Feldspat, Kaolin und anderen kristallinen Bestandteilen zusammensetzt. Aufgrund seiner Härte gilt das Material als Spezialist für extreme Anwendungen in der Weltraumtechnik und der Automobilindustrie. Da es aber nur mit sehr hohem Aufwand bearbeitet werden konnte, war es für die Verwendung in der Zahntechnik nahezu unerschwinglich. Das änderte sich mit der Weiterentwicklung der CAD/CAM-Technologie Mitte der 1980er Jahre.

Viele zahntechnische Laboratorien arbeiten heute mit computergestützten Fräseinheiten, die sie aus Zirkonoxidrohlingen Kronen und Brücken im Front- und Seitenzahnbereich herstellen. Im Anschluss werden die Arbeiten mit keramischen Malfarben perfekt an die individuelle Zahnfarbe angeglichen. „Weniger feste Silikatkeramiken für Veneers, Kronen, Teilkronen und Inlays finden im sichtbaren Zahnbereich Verwendung", erläutert Borchard. Und überhaupt schwärmt der erfahrene Techniker von der Ästhetik, der Verträglichkeit, der Härte und der geringen Leitfähigkeit des weißen Goldes, wie das Zirkonoxid in der Branche mittlerweile genannt wird.

Die fünf wichtigsten Kronen im Vergleich*

Kronenart	Vollkrone aus einer Goldlegierung	Kunststoff-Verblendkrone	Galvanokrone (s. Seite 20-22)	Verblendmetallkrone	Vollkrone aus Keramik
Material	aus einem Stück gefertigt	Metallkrone mit Kunststoffverblendung an den Seiten	eine Kappe aus Keramik auf einer dünnen Schicht aus fast reinem Gold	Kern aus Metall mit Komplettverblendung aus zahnfarbener Keramik oder aus hochwertigem Kunststoff	aus einem Stück gefertigt, als Jacketkrone im Frontzahnbereich
Vorteile	langlebig, bewährt und relativ günstig Der Mehrpreis für hochgoldhaltige Goldlegierung lohnt sich.	erschwinglicher Preis, gute Belastbarkeit	wenig gesunde Zahnsubstanz wird abgeschliffen, weil die Goldschicht sehr dünn ist, perfekter Sitz	bewährtes, langlebiges Standardprodukt	optimale Ästhetik, hohe Festigkeit, geringere Leitfähigkeit als Metall
Nachteile	auffallende Goldfärbung	je nach Qualität nutzt sich der Kunststoff schnell ab und kann sich verfärben, Wärmeübertragung möglich	teuer, manchmal ist ein feiner Goldrand sichtbar, der bei der professionellen Reinigung beschädigt werden kann	je nach Herstellungsart kann ein schwarzer Metallrand sichtbar werden	Zahn muss stärker abgeschliffen werden, Material kann aufgrund seiner Härte gegenüberliegende Zähne beeinträchtigen

* Kriterien zur Qualitätsbeurteilung einer Krone im Einzelfall sind unter anderem Form, Farbe, Glanz, Legierung, Kauflächengestaltung, Beschliff des Zahnstumpfs, Kronenrand, Randspalt.

ANZEIGE

GESUND IM MUND

Fast jeder kennt sie: kleine Verletzungen im Mund. Meistens sind sie harmlos, aber äußerst schmerzhaft. Kamistad® Gel hilft.

Autsch, das tut weh!
Kleine Verletzungen im Mund können einem den Genuss am Essen verleiden. Kamistad® Gel lindert den Schmerz sofort und unterstützt den Heilungsprozess.

Es ist schnell passiert: Der Käse auf der ofenfrischen Pizza war noch zu heiß, das köstliche, dick belegte Baguette ein wenig zu knusprig. Scharfkantige oder zu heiße Lebensmittel können das Zahnfleisch aufschneiden oder den Gaumen verbrennen. Diese kleinen, meistens harmlosen Verletzungen sind äußerst schmerzhaft und störend. Sie verleiden einem den Genuss und nehmen einem die Freude am Essen. Fast jeder kennt sie, diese kleinen Verletzungen im Mund oder am Gaumen, deren Ursachen vielfältig sind. Auch Zahnspangen und nicht perfekt angepasster Zahnersatz können zu Aufschürfungen im Mundraum führen.

Verletzungen im Mundraum? Kamistad stoppt den Schmerz.

Gut gepflegte Zähne sind ein wichtiges Schönheitsmerkmal. Der Charme eines strahlenden Lächelns ist unvergleichlich. Doch auch bei der professionellen Zahnreinigung und dem Gebrauch von Zahnseide kann es zu leichten Irritationen und Verletzungen des Zahnfleisches kommen. Deswegen sollten Sie jedoch keine Abstriche bei der Pflege Ihrer Zähne machen! Viele kleine Verletzungen der Mundschleimhaut entstehen fast unbemerkt im Alltag. Auch ein geschwächtes Immunsystem, der Mangel an den Vitaminen A, B und C oder eine allergische Reaktion können Auslöser für entzündliche oder schmerzhafte Stellen im Mund sein. Kamistad® Gel hilft. Das in Kamistad® Gel enthaltene Lidocain stoppt den Schmerz, es wirkt an der betroffenen Stelle leicht betäubend. Natürlicher Kamillenblütenextrakt hemmt die Entzündung und fördert den Heilungsprozess. Und Sie können wieder entspannt lächeln und ohne Schmerzen genießen.

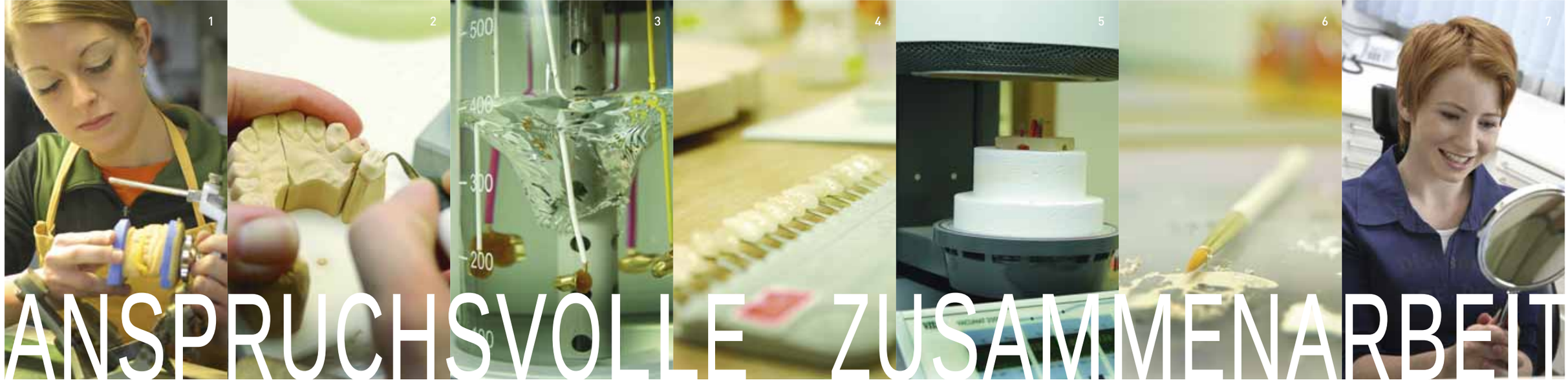
Kamistad® Gel bekommen Sie rezeptfrei in der Apotheke. Es enthält die Wirkstoffe Lidocain und Auszüge aus Kamillenblüten.

Kamistad® Gel 20 mg Lidocainhydrochlorid/185 mg Auszug aus Kamillenblüten pro 1 g Gel zur Anwendung in der Mundhöhle. Mild wirkendes traditionelles Arzneimittel, zur Behandlung von leichten Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut. Bei fehlender Besserung der Entzündungszeichen innerhalb 1 Woche sollte ein Arzt aufgesucht werden. Enthält u. a. Benzalkoniumchlorid. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. STADA GmbH, Stadastraße 2 - 18, 61118 Bad Vilbel, Stand: Mai 2007

ANWENDUNG VON KAMISTAD® GEL

Kamistad® Gel hilft bei leichten Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut. Erwachsene und Kinder über 12 Jahren tragen dreimal täglich einen etwa halben Zentimeter langen Strang auf die entzündeten Stellen auf. Das Gel sollte mit einem sauberen Finger oder einem Wattestäbchen leicht einmassiert werden. Das in Kamistad® Gel enthaltene Lidocain wirkt leicht betäubend und stoppt den Schmerz.

Die Entzündung wird durch natürlichen Kamillenblütenextrakt gehemmt, der Heilungsprozess wird gefördert. Die Anwendungsdauer ist prinzipiell unbegrenzt. Sollten sich die Beschwerden jedoch nach einer Woche nicht bessern, sollten Sie zum Arzt gehen.



ANSPRUCHSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

Zahnersatz ist immer nur so gut wie das Zusammenspiel von Zahnarzt und Zahntechniker. Wie das in der Praxis aussieht, erläutern Zahntechnikermeister Roland Unzeitig und Zahnarzt Jens Engelhardt aus Magdeburg am Beispiel der Herstellung einer Galvano-Krone.

Was muss man sich unter einer Galvano-Krone vorstellen?
Unzeitig: Ein Käppchen aus reinem Gold, das in einem galvanischen Verfahren – daher auch der Name – hergestellt und anschließend mit zahnfarbener Keramik verblendet wird. Aufgrund des zahntechnischen Aufwands und des hochwertigen Goldes ist diese Krone vergleichsweise teuer, sitzt aber im wahrsten Sinne des Wortes wie angegossen und wirkt optisch wie ein natürlicher Zahn.

Wie bereitet der Zahnarzt eine Überkronung mit einer Galvano-Krone vor?
Engelhardt: Nach Entfernen der Karies decke ich mit einer Aufbaufüllung die Dentinwunde zu und baue den Zahnstumpf zu einer tragfähigen Unterlage für die Krone auf. Damit diese später perfekt sitzt, muss die Oberfläche ganz glatt sein. Bevor der Patient die Praxis mit einem Provisorium wieder verlässt, wird noch ein Abdruck von Ober- und Unterkiefer genommen.

Warum vom ganzen Gebiss, wenn doch nur ein Zahn zu ersetzen ist?
Unzeitig: Im komplexen Kauapparat müssen alle Einzelteile aufeinander abgestimmt sein. Angaben zur Form und Position des zu ersetzenden Zahns sowie das Zusammenspiel der Kiefer sind für die Erstellung des Zahnersatzes wichtig. Im Labor simulieren wir deshalb in einem Artikulator (Foto 1) die individuellen Unterkieferbewegungen mit Gipsmodellen. Um diese herzustellen, benötigen wir die Abdrücke vom Zahnarzt.

Und wie entsteht aus dem Modell das Goldkäppchen für die Krone?
Unzeitig: Der Techniker sägt den betreffenden Zahnstumpf aus dem Gipsmodell (Foto 2), schleift störende Substanz ab und bestreicht ihn mit Silberleitlack. Dann wird der Stumpf im Galvano-Gerät in ein elektrolytisches Bad gehängt, durch das Strom geschickt wird (Foto 3). Durch den elektrischen Strom lösen sich die Goldteile aus der Lösung und lagern sich gleichmäßig auf dem Silberlack ab. Je länger dieses Bad dauert und je höher der elektrische Strom ist, desto stärker wird die Goldschicht. Auf dem Meisterstumpf, einem Duplikat des Gipsmodells, wird anschließend die Passung des Käppchens kontrolliert.

Dann muss jetzt nur noch mit Keramik verblendet werden?
Unzeitig: Noch nicht. Das Käppchen wird zuerst in die Zahnarztpraxis geschickt ...

WIE LANGE HALTEN KRONEN?

Nach fünf Jahren sind im Durchschnitt noch 94,1 % aller Kronen intakt, nach zehn Jahren noch über 83 %, nach 20 Jahren fast die Hälfte. Übrigens: Wer raucht, verliert seinen Zahnersatz deutlich früher!

Engelhardt: ... und in einer zweiten Sitzung beim Patienten angepasst. Mit Lupenbrille und zahnärztlicher Sonde kontrolliere ich vor allem den Randschluss. Der muss stimmen, damit sich keine Sekundärkaries zwischen Krone und Zahn bilden kann. Wenn alles passt, bestimmen wir in der Praxis die Zahnfarbe für die keramische Verblendung.

Kommt der Zahntechniker hierzu in die Praxis?
Engelhardt: Meistens überlasse ich dies meinen Mitarbeiterinnen, denn es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Frauen ein besseres Farbempfinden haben als Männer. Bei Tageslicht und anhand einer Farbkarte (Foto 4) wählen Patient und Helferin die richtige Farbe aus.

Unzeitig: Weist ein Zahn allerdings viele Farbschattierungen auf, kommt der Techniker in die Praxis oder der Patient geht ins Labor. Obwohl digitale Farbmessgeräte die Zahnfarbe heute bis in die feinsten Nuancen berechnen, sollte der Techniker trotzdem Oberfläche, Lichtbrechung und ästhetische Zahnfarbe selbst in Augenschein nehmen.

Je individueller der Zahnersatz, desto größer also der Abstimmungsbedarf zwischen Zahnarzt und Zahntechniker?
Unzeitig: Genau. Diese Qualität geht zum Beispiel bei

FALLS ETWAS KAPUTT GEHT

Der Gesetzgeber schreibt für zahnärztliche und zahntechnische Arbeiten eine Gewährleistungspflicht von zwei Jahren vor. Einige Dentallabore verlängern darüber hinaus die Garantiezeit für bestimmte Versorgungen und Materialien auf bis zu fünf Jahre, bei Einhaltung regelmäßiger Kontrollbesuche beim Zahnarzt.

Angst vorm Zahnarzt? – *Sanfte* Laserzahnheilkunde!

Vorteile für Ihre ganze Familie

ZENTRUM FÜR sanfte LASERZAHNHEILKUNDE

Kariesbeseitigung ohne Bohrer und Spritze:
- Schonung durch berührungsfreies „Laserbohren“
- Wichtig für Kinder und Angstpatienten

Zahnfleischerkrankungen (Parodontitis)
- Sichere Keimreduktion ohne Antibiotika-Einsatz
- Deutlich reduzierte Taschentiefen
- Behandlung meist ohne Spritze möglich

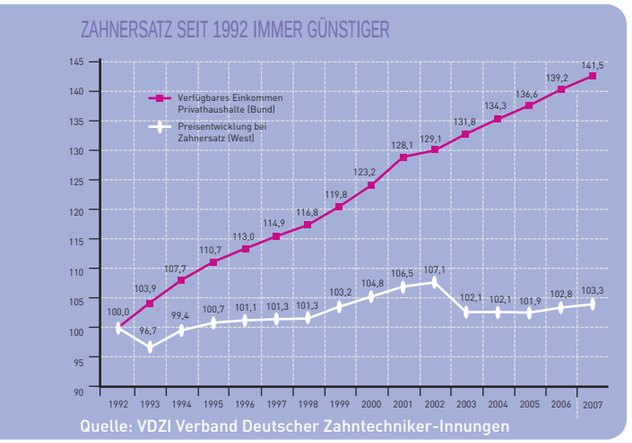
Chirurgische Eingriffe
- Blutungsfreies, steriles Schneiden
- Meist ohne Naht, deshalb beste kosmetische Ergebnisse

- schnelle, langanhaltende, Desensibilisierung überempfindlicher Zähne
- Schmerzfreiheit und schnellste Abheilung bei Aphten und Herpes

Weitere Informationen auch über unsere Laserzentren, finden Sie unter
www.sanfteLaserzahnheilkunde.de

NMT München GmbH, Ruffini Allee 55c, 82166 Gräfelfing/München, Tel. 089-61 08 93 80, Fax 089-61 08 93 87
info@nmt-muc.de, www.nmt-muc.de

günstigem Zahnersatz aus dem Ausland verloren. Mangels persönlicher Anschauung und Kenntnis der Arbeitsweise des Anderen fehlt es oft an Detailinformationen für individuellen Zahnersatz.



Engelhardt: Zudem vereinfacht die Ortsnähe die Handhabung von Reklamationen und Reparaturen – vor allem für den Patienten. Ganz zu schweigen von komplexen Zahnersatzversorgungen, die über die Ferne nicht optimal zu realisieren sind.

Zurück zur Farbe: Wie kommt nun die Keramik auf das Goldkäppchen?

Unzeitig: Um den Goldton abzudecken, wird zunächst durchscheinende Keramikmasse aufgebracht und dann im Ofen aufgebrannt (Foto 5). Danach trägt der Techniker mit einem Pinsel Schicht für Schicht farblich unterschiedliche Keramikmassen auf (Foto 6). Er muss dabei berücksichtigen, dass Keramik durch den Brennvorgang etwas schrumpft. Zum Schluss wird noch eine spezielle Keramik aufgebrannt, die für Glanz und farblichen Nuancenreichtum sorgt.

Und dann ist es soweit?

Engelhardt: In der dritten Sitzung setze ich die fertige Krone beim Patienten ein und überprüfe Sitz und Randschluss. Sagt dem Patienten die Ästhetik der Krone zu (Foto 7), schleife ich noch vorhandene Frühkontakte ein, die beim Zusammenbeißen stören. Dann zementiere ich die Krone endgültig ein.

DEUTSCHLAND ALS MOTOR DER DENTALWELT

Vom 24. bis 28. März 2009 öffnet die Internationale Dental-Schau (IDS) ihre Tore in Köln und präsentiert der Fachwelt Innovationen und Trends der Branche.

Zur globalen Leitmesse der Zahnheilkunde werden über 100.000 Fachbesucher aus mehr als 150 Ländern erwartet. Und aus gutem Grund trifft sich die Branche alle zwei Jahre in Deutschland: „Die deutschen Dentalfirmen werden auch in diesem Jahr wieder zeigen, dass in der Zahnmedizin und Zahntechnik „Made in Germany" für technologische Weltspitze steht", erläutert Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), nicht ohne Stolz.
„Der wissenschaftliche und technologische Forschritt erfasst alle Fachgebiete der Zahnheilkunde und lässt sich im Einzelnen kaum aufzählen", sagt Heibach. So werden in diesem Jahr auf einer Fläche von weit über zwanzig Fußballfeldern unter anderem Produkte für die häusliche und professionelle Zahnreinigung, innovative Implantsysteme, Knochenaufbaumethoden und –materialien sowie Neuentwicklungen im Bereich der Dentalwerkstoffe und ihrer Verarbeitung in Live-Demonstrationen vorgestellt.

Die Exportrate der deutschen Dental-Industrie liegt bei über 50 Prozent und „spiegelt die weltweite Anerkennung der Qualität deutscher Dentalprodukte und –technologien wider", freut sich Heibach. Die 200 Mitgliedsfirmen des VDDI beschäftigen allein in Deutschland knapp 18.000 Mitarbeiter und generierten im Jahr 2007 einen Umsatz von über 3,8 Milliarden Euro.

Wir liefern Lebensqualität.

Das Meisterlabor in Ihrer Nähe!

AMZ

Eine Initiative des Verbandes
Deutscher Zahntechniker-Innungen

Ob die perfekte Krone oder eine schnelle Reperatur - zahntechnische Meisterlabore der Innungen bieten gemeinsam mit dem Zahnarzt Ihres Vertrauens beste Qualität. Und diese Qualität hat einen Namen: „Q" steht für Kompetenz, Sicherheit und Vertrauen ohne Kompromisse - damit Ihr Zahnarzt Ihnen alles bieten kann, was die Meisterlabore der Innungen für Sie möglich machen.

Die Innungsbetriebe der AMZ Allianz für Meisterliche Zahntechnik liefern Ihnen mit Ihrem individuellen Zahnersatz ein Stück Lebensqualität!

Informieren Sie sich unter www.q-amz.de

IN ALLER MUNDE

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 950.000 Zahnimplantate gesetzt. Dies spricht für eine sichere Methode, um verloren gegangene Zähne zu ersetzen. Wissenswertes rund um die künstliche Zahnwurzel hat proDente hier zusammengestellt.

DAS SYSTEM

Implantierter Zahnersatz setzt sich aus drei Komponenten zusammen: künstliche Wurzel, Implantatpfosten und Zahnkrone. Die künstliche Zahnwurzel, die vom Zahnarzt in den Kieferknochen eingesetzt wird, besteht meist aus biovertrâglichem Titan. Hergestellt in der Form einer Schraube oder eines Zylinders, ist sie zwischen acht und 16 Millimeter lang. Auf dieser Zahnwurzel befestigt der Zahnarzt ein aus Titan oder Keramik bestehendes Verbindungsstück – auch Implantatpfosten genannt. Im letzten Schritt fixiert der Zahnarzt die im Dentallabor aus Metall mit Keramikverblendung oder ausschließlich aus Keramik gefertigte künstliche Zahnkrone mit einer Schraube oder mit Zement. Implantate dienen nicht nur als Basis für einzelne Zähne, sondern auch als Anker für Brücken, festsitzende oder herausnehmbare Prothesen.

DIE BEHANDLUNG

Am Anfang steht eine gründliche Untersuchung von Zähnen, Zahnfleisch und Knochen sowie eine präzise Planung der Implantatposition. Stellt der Zahnarzt hierbei jedoch Zahn- oder Zahnfleischerkrankungen fest, müssen diese zuerst behandelt werden und ausheilen, bevor die künstliche Zahnwurzel eingepflanzt werden kann. Dies erfolgt in der Regel ambulant unter örtlicher Betäubung. Bis das Implantat mit dem Kieferknochen verwachsen ist, gehen in der Regel zwischen drei und sechs Monate ins Land. Fest zugebissen werden darf erst dann, wenn dieser Prozess abgeschlossen ist und der Zahnarzt Verbindungsstück und Zahnkrone eingesetzt hat. Gute Mundhygiene und regelmäßige professionelle Zahnreinigungen sorgen für ein langes Leben der „neuen" Zähne.

DIE SOFORTIMPLANTATION

Das Implantat wird dabei entweder direkt oder nur wenige Tage, nachdem der Zahn entfernt wurde eingesetzt. Ein klassischer Fall für eine direkte Sofortimplantation ist der unfallbedingte Verlust eines Zahnes, wenn der Kieferknochen nicht beschädigt wurde. Unter bestimmten Voraussetzungen kann das Implantat direkt mit einer provisorischen Krone versehen und sehr vorsichtig belastet werden. Es hält darüber hinaus den Kieferknochen an Ort und Stelle und verhindert den sonst nach einer Zahnextraktion typischen Rückgang von Kieferknochen und Zahnfleisch. Dass die Wunde sich generell gut regenerieren kann, beschleunigt dabei die Einheilung. Eine Sofortimplantation ist aber selten angezeigt. In den meisten Fällen wird die verzögerte Sofortimplantation durchgeführt, also einige Wochen nach der Entfernung des Zahns.

DER KNOCHEN

Implantate brauchen Stabilität. Deshalb werden sie nur in einen gesunden und starken Kieferknochen eingesetzt. Reicht das vorhandene Knochenangebot nicht aus, kann der Kiefer mit körpereigener Knochensubstanz oder Knochenersatzmaterialien vor oder während des Eingriffs aufgebaut werden. Dazu verpflanzt der Implantologe eigenen Knochen aus anderen Regionen des Körpers an die betreffenden Stellen um das Implantat. Werden nur geringe Knochenmengen benötigt, können diese während der Implantation gewonnen werden, indem Knochenspäne beim Bohrvorgang mit speziellen Filtern aufgefangen werden. Eine weitere Alternative für den Knochenaufbau bietet künstlicher Knochenersatz. Bei größeren Knochendefekten wird Eigenknochen dazugemischt.

DIE INVESTITION

Die Kosten eines Implantats sind individuell sehr unterschiedlich. Sie hängen von der Anzahl der ersetzten Zähne und vom Umfang des notwendigen Eingriffs ab. Durchschnittlich kostet die Implantation einer künstlichen Wurzel etwa 750 bis 1.500 Euro. Darin sind die Materialkosten, das Arzthonorar und Begleitleistungen wie Röntgen enthalten. Dazu kommen noch einmal Kosten in ähnlicher Höhe für die künstliche Zahnkrone. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen den ‚befundorientierten Festzuschuss'. Das heißt, der Patient bekommt für einen Schaden (Zahnlücke) einen festen Zuschuss und hat die Wahl, welchen Zahnersatz er bevorzugt. Für eine einzelne Zahnlücke im Frontzahnbereich beträgt der Festzuschuss mit 20 Prozent Bonus zirka 470 Euro.

Sie suchen Experten für Ihr schönstes Lächeln?

Expertinnen und Experten für Zahnimplantate gibt es auch in Ihrer Nähe. Sie finden sie bei der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI).

Mehr als 6500 Zahnärztinnen und Zahnärzte in ganz Deutschland sind Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI).

Die DGI ist auf ihrem Gebiet die größte wissenschaftliche Fachgesellschaft Europas. Sie setzt die Standards der Implantologie, ihre Experten entwickeln und erproben neue Methoden.

Die Mitglieder der DGI können verschiedene anspruchsvolle Ausbildungen auf dem Gebiet der Implantologie sowie der Implantatprothetik absolvieren. Geht es um modernen Zahnersatz, sind Sie bei diesen qualifizierten Zahnärztinnen und Zahnärzten in guten Händen. Ihr DGI-Mitglied informiert Sie gerne über die aktuellen Verfahren der Implantologie.

Informationen sowie eine Suchmaschine für DGI-Mitglieder in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter **www.dgi-ev.de.**
Oder schicken Sie einen mit 1,45 Euro frankierten rückadressierten DIN-A-4-Umschlag an:
DGI e.V. · Rischkamp 37 F · 30659 Hannover
Tel.: 0511 537825 · Fax. 0511 537828

GUTE PFLEGE, LANGES LEBEN

Zahnimplantate sehen nicht nur aus wie natürliche Zähne, sie sind auch ebenso belastbar wie langlebig – vorausgesetzt, die Mundhygiene stimmt.

In Deutschland werden pro Jahr eine Million Zahnimplantate gesetzt. Dies spricht für eine sichere Methode, um verloren gegangene Zähne zu ersetzen. „Trotz einer überwältigenden Erfolgsquote von über 90 Prozent, treten aber nach Jahren dort Probleme auf, wo die richtige Mundhygiene nicht geleistet wird", bedauert Christian Berger, Präsident des Bundesverbandes implantologisch tätiger Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI), den vermeidbaren Verlust von Zahnimplantaten durch Periimplantitis.

Dichte Übergänge

Der Übergang zwischen Implantat und Zahnfleisch ist „durchlässiger" als zwischen natürlichem Zahn und Zahnfleisch, so dass Bakterien hier leichter eindringen und eine Entzündung um das Implantat herum hervorrufen können, die so genannte Periimplantitis. Sie steht meist in Verbindung mit Nikotinkonsum oder bestimmten Allgemeinerkrankungen, kann aber auch durch genetische Veranlagung bedingt sein. In den meisten Fällen lässt sie sich aber auf eine nachlässige Mundhygiene zurückführen. „Ihre Behandlung ähnelt zwar der einer Parodontitis, ist aber ungleich schwieriger und weniger vorhersagbar als bei erkrankten Zähnen", erläutert Berger.

Tägliche Pflege

Gut ist es, die Zähne mit einer Zahnbürste mit weichen Borsten zu putzen, damit die Implantatkrone und der darunter liegende Aufbau nicht verkratzt und das Zahnfleisch nicht verletzt wird. Statt Zahnpasta sollte zur Reinigung ein Gel verwendet werden, das keine schmirgelnden Putzkörper enthält. Da das lockere Zahnfleisch in den Zahnzwischenräumen manchmal bis zu 2 Millimeter dick sein kann, empfiehlt Implantologe Berger spezielle Zahnseide, entweder dickes Floss oder Implantatzahnseide. Wer das nicht mag, kann auch auf Interdentalbürstchen zurückgreifen. Warum diese unbedingt aus Kunststoff sein sollten, erklärt Berger: „Die Oberfläche des Implantats am Zahnfleischrand ist bewusst glatt gehalten, damit sich keine Bakterien ansammeln. Durch den Metallkern eines Interdentalbürstchens können Rillen entstehen, die eine Bakterienbesiedlung erleichtern."

Hohe Lebenserwartung

Mit gesunder Vollwerternährung, ausreichender Flüssigkeitszufuhr und dem Verzicht auf das Rauchen – Nikotin verengt die Gefäße und verschlechtert die Durchblutung – schafft man Implantaten das ideale Umfeld für eine lange Lebenserwartung. „Wer die regelmäßigen Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt wahrnimmt und seine Implantate sorgfältig pflegt, hat in der Regel nichts zu befürchten."

IMPLANTATE – LANGE HALTBAR, LANGE SCHÖN

Die Patienteninformation des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) enthält Pflegeinformationen für Implantatträger mit festsitzendem oder herausnehmbarem Zahnersatz und ist beim implantologisch tätigen Zahnarzt kostenfrei erhältlich.

DER WÖCHENTLICHE GESUNDHEITSTEST

Beantworten Sie nur eine Frage mit ja, sollten Sie einen Termin bei Ihrem Zahnarzt vereinbaren.

- **Ist das Zahnfleisch an manchen Stellen rot und angeschwollen?**
- **Blutet es häufig, wenn Sie Zähne putzen oder in einen Apfel beißen?**
- **Bemerken Sie einen komischen Geruch und Geschmack im Mund?**
- **Scheinen Ihre Zähne und Ihr Zahnersatz beweglich zu sein?**

Kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen für Patienten und Implantologen

BDIZ EDI

Patientenratgeber: Sie wollen etwas über Implantate wissen?
www.bdizedi.org > Patienten

Patientenforum: Sie haben eine spezielle Frage?
www.bdizedi.org > Patienten > Diskussionsforum

Implantologensuche: Sie suchen einen geprüften Implantologen?
www.bdizedi.org > Patienten > Implantologensuche

Gutachtersuche: Sie suchen einen profunden Gutachter?
www.bdizedi.org > Patienten > Kontakt

Weitere Hinweise zum Informationsangebot für Patienten und Zahnärzte erhalten Sie bei:
BDIZ EDI, An der Esche 2, 53111 Bonn, Fax 0228 / 93 59 246

DER FEIND

Immer wieder gehen Implantate mangels ausreichender Mundhygiene durch Periimplantitis verloren. Dabei handelt es sich um einen entzündlichen Prozess des Zahnfleisches um das Implantat herum. Unbehandelt kann er zu Knochenverlust, einer Lockerung des Implantats und in letzter Konsequenz zum Verlust desselben führen. Bei den eigenen Zähnen besteht eine natürliche Schutzbarriere zwischen Zahn und Zahnfleisch. Der Übergang zwischen Implantat und Zahnfleisch ist durchlässiger, so dass Bakterien leichter eindringen können. Der Krankheitsverlauf ähnelt dem der Parodontitis, bei der sich das Zahnfleisch rund um den natürlichen Zahn herum entzündet. Obwohl beide Krankheiten durch dieselben bakteriellen Keime verursacht werden, ist die Behandlung der Periimplantitis ungleich schwieriger als bei erkrankten Zähnen. Experten raten deshalb zu besonders sorgfältiger Pflege der Zahnzwischenräume und einer regelmäßigen professionellen Zahnreinigung.

DER IMPLANTOLOGE

Wenn der Hauszahnarzt nicht selbst implantiert, wird er einen Implantologen empfehlen können, mit dem er zusammenarbeitet. Dieser sollte die entsprechenden Fortbildungen absolviert und eine vorgegebene Zahl von Implantaten gesetzt haben - mindestens 50 Implantate pro Jahr oder 200 insgesamt. Auf ihren Webseiten bieten die Fachgesellschaften jeweils einen bundesweiten Suchservice an.

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund-, und Kieferbereich e.V. (DGI) **www.dgi-ev.de** Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) **www.dgzi.de** Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG) **www.mkg-chirurgie.de** Berufsverband Deutscher Oralchirurgen e.V. (BDO) **www.oralchirurgie.org** Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ/EDI) **www.bdiz.de**

DIE ZUKUNFT

Um körpereigenen Knochen für den Aufbau eines geschrumpften Kieferknochens zu gewinnen, muss eine Entnahme-Operation durchgeführt werden. Vielleicht kann man darauf bald verzichten. Entsprechende wissenschaftliche Untersuchungen laufen. Knochenersatzmaterialien, die mit speziellen Wachstumsfaktoren beschichtet sind, sollen im Vergleich zu Ersatzmaterialien ohne Beschichtung fast so schnell und so viel Knochen bilden wie der körpereigene Knochen nach der Transplantation. Auch die Aufbereitung von Knochenersatzmaterial mit Stammzellen, die mittlerweile direkt und ohne Operation aus dem Beckenkamm gewonnen werden, scheint vielversprechend zu sein. In bestimmten Fällen könnte sie die Entnahme von körpereigenem Knochen überflüssig machen. Im Bereich der Werkstoffe werden derzeit Implantate aus Zirkonoxidkeramik diskutiert. Fachleute bescheinigen dem zahnfarbenen Material zwar die hierfür notwendige Bruchzähigkeit, Elastizität, Bioverträglichkeit und Ästhetik. Allerdings kommen sie als Standard-Implantate für die Praxis noch nicht in Betracht. Denn Keramik verbindet sich beispielsweise nicht nur langsamer mit dem Knochen als Titan, sondern muss darüber hinaus auch völlig belastungsfrei unter einer Schiene einheilen. Vor allem fehlen noch Langzeiterfahrungen mit diesen Implantaten.

Deutsche Gesellschaft für
DGOI
Orale Implantologie

Neue Lebensqualität

durch Zahnimplantate

Geprüfte Experten der Implantologie (DGOI)

Liste im Internet unter www.dgoi.info
oder kostenlos bei der DGOI

DGOI e.V.
Bruchsaler Straße 8 · 76703 Kraichtal
Telefon 07251 618996-0 · Fax 07251 618996-26
E-Mail mail@dgoi.info · **www.dgoi.info**

Foto: Dr. Doreen Jaeschke, Behandler Dr. Jacoby und Team

LICHT IM DUNKEL?

„Bohren ohne Spritze – Zähne völlig schmerzfrei gesundlasern“ Auf diese vor 15 Jahren hochgesteckten Erwartungen an die zahnärztliche Laserbehandlung folgte zunächst Ernüchterung. Wie Laser zukünftig Zahnbehandlungen verändern können, erfuhren wir vom Laserspezialisten und Direktor Klinische Wissenschaften und Forschungsgruppe der University of California, San Francisco, Professor Peter Rechmann.

Herr Professor Rechmann, was macht Laser so attraktiv?
Zunächst gibt es nicht den einen Laser für alles. Man unterscheidet je nach Wellenlänge des Gerätes den Einsatz. Mit Hartgewebslasern kann man beispielsweise kleine Kariesstellen schmerzfrei und ohne das typische Vibrieren des Bohrers behandeln. Das dauert, wenn überhaupt, nur wenig länger als mit Bohrern, nimmt aber gezielter Karies weg. Auch für die Knochenbearbeitung, wie bei einer Wurzelspitzenresektion, bieten richtig eingesetzte Laser Vorteile. Es blutet weniger und das gesunde Gewebe wird geschont.

Wie gut sind Laser bei der Zahnfleischbehandlung?
Bei vielen Zahnfleisch-Operationen mit dem Laser haben die Patienten deutlich weniger Schmerzen und Schwellungen. Zum Beispiel, wenn Lippenbändchen **durchtrennt** oder **Zahnfleischwucherungen** entfernt werden. Statt blutigem Eingriff, schlechter Sicht für den Operateur und Nähten, die nach einer Woche entfernt werden müssen, genügt mit dem richtigen Laser eine einzige blutungsarme Sitzung ohne Naht und größere nachfolgende Schwellung. Das ist besonders bei Kindern ein riesiger Vorteil.

Und Erwachsene?
Angesichts der Volkskrankheit Parodontitis, besonders bei Patienten über 40, erspart eine Laserbehandlung in Kombination mit einer gründlichen Reinigung der Zahn- bzw. Wurzeloberflächen oft größere OPs und verhindert Zahnverlust über viele Jahre.

Stimmt es, das alle Laser desinfizierend wirken können?
Zum größten Teil ja. Aufgrund der hohen Energie haben die meisten Laser für Hart- wie Weichgewebe diese positive Wirkung. Ganz bewusst wird dies genutzt um bei Wurzelbehandlungen auch die Bakterien in den sonst schwer zugänglichen Seitenkanälen zu reduzieren. Das rettet viele Zähne.

ANZEIGE

FÜR GESUNDE UND SCHÖNE ZÄHNE – DIE ORAL-B TRIUMPH MIT SMARTGUIDE:

WEGWEISENDE MUNDPFLEGE!

Wer seine Gesundheit fördern möchte, folgt dem Rat seines Arztes. Wer seine tägliche Mundhygiene fördern möchte, folgt dem Rat seiner Zahnbürste! Denn die fortschrittliche Oral-B Triumph mit SmartGuide ersetzt zwar nicht den Zahnarzt, doch sie hilft, zahnmedizinische Ratschläge zur Mundhygiene einzuhalten.

Von der Praxis ins Badezimmer

Schließlich kommt es für eine gründliche Mundhygiene nicht nur auf eine geeignete Zahnbürste, sondern auch und vor allem auf ihre richtige Anwendung an. Einen ganz neuen Blick auf die tägliche Vorsorge ermöglicht jetzt die Oral-B Triumph mit SmartGuide: Sie vermittelt auf ihrem Display, das sich einfach an einer gut sichtbaren Stelle im heimischen Badezimmer anbringen lässt, Zahnputzempfehlungen aus der zahnärztlichen Praxis in Echtzeit.

Individuelle Pflegebedürfnisse

Dazu zählt zum Beispiel, alle Kieferquadranten 30 Sekunden lang und 2 Minuten insgesamt, aber nicht zu fest und mit der richtigen Aufsteckbürste gründlich und schonend zu pflegen. Der SmartGuide zeigt die absolvierte Reinigungszeit der vier Kieferbereiche an und „belohnt“ mit einem Smiley die erreichte Mindestputzdauer. Wenn zu viel Druck auf die Zahnoberfläche ausgeübt wird, erscheint auf dem Bild ein Warnsymbol, und die Vor- und Rückbewegungen des Bürstenkopfes werden durch eine Andruckkontrolle automatisch gestoppt. Auch der Zeitpunkt zum Bürstenkopfwechsel sowie der aktuelle Reinigungsmodus werden optisch dargestellt. Dazu stehen dem Anwender noch vier verschiedene Putzstufen („Reinigen“, „Sanft“, „Massage“ und „Polieren“) sowie zwei Aufsteckbürsten („Micro-Pulse“ und „ProBright“) für individuelle Pflegebedürfnisse zur Verfügung.

Klinisch belegte Reinigungsleistung

Die Oral-B Triumph mit SmartGuide basiert dabei auf der so genannten 3D- Reinigungstechnologie. Die hohe Reinigungsleistung dieser Elektrozahnbürste ist klinisch belegt. Mit ihren fortschrittlichen Ausstattungselementen und dem separaten SmartGuide ist sie also eine hervorragende Medizin für gesunde Zähne – und damit auch für ein strahlendes Lächeln beim nächsten persönlichen Zahnarztbesuch!

Herr Dr. Rössler, Sie als Prophylaxe-Experte wissen, worauf es beim täglichen Zähneputzen ankommt. Worin sehen Sie konkret die Vorteile der elektrischen Mundpflege?

„Nun, ein Mensch kann nicht Tausende Rotationsbewegungen pro Minute über die Zahnoberflächen selbst ausüben. Bei Geräten mit dem so genannten 3D-System kommen zu den Seitwärtsbewegungen noch pulsierende Bewegungen des Bürstenkopfes hinzu. Elektrozahnbürsten mit dieser Technologie reinigen gründlicher als eine manuelle Zahnbürste, das belegen klinische Untersuchungen. Wichtig ist es, auf eine rotierende Putztechnologie zu achten. Die neuste elektrische Zahnbürste hilft, kleinen Schwächen beim Zähneputzen – wie zu kurze Putzdauer oder zu hoher Druck – möglichst effizient entgegenzusteuern. Verschiedene Reinigungsstufen, Aufsteckbürsten und sogar ein Display für das Badezimmer machen die Vorsorge mit der elektrischen Zahnbürste besonders einfach.“

Dr. med. dent. Ralf Rössler, Zahnarzt und Uni-Dozent

ANZEIGE

IMPLANTATVERSORGUNG WIRD GÜNSTIGER

Über die Versorgungsform "dentale Implantologie" ist die Bevölkerung gut informiert, wie eine Studie der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) gezeigt hat. Weniger bekannt ist, dass diese Versorgungen mit einer Erfolgsquote von über 96% auch sehr sicher sind. Selbst Risikopatienten wie starke Raucher, Tumorpatienten und Patienten mit ungenügend eingestellter Diabetes-Erkrankung können von Spezialisten heute bereits sicher mit Implantaten versorgt werden. Mehr als 12.000 Zahnärzte mit Zusatzausbildung, Oralchirurgen und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen stehen in Deutschland zur Verfügung.

BEGO Fair-Price System

Eine Implantatversorgung ist im Bundesdurchschnitt immer noch mindestens doppelt so teuer wie eine herkömmliche (Regel-)Versorgung, und die Kosten variieren regional. Die Material- und Einkaufskosten, die der Arzt in Deutschland an den Patienten weitergeben muss, sind variabel und Unterschiede von über 100% bei technisch vergleichbaren Systemen nicht selten. Viele entscheiden sich deshalb immer noch für die herkömmliche Brücke, bei der gesunde Nachbarzähne beschliffen werden müssen.

„Neue Dritte" mit Garantie

Der deutsche Hersteller BEGO Implant Systems GmbH in Bremen sieht seine Implantatprodukte im „Fair-Preis-Segment" angesiedelt. Mit den neu entwickelten BEGO Semados® Mini-Implantaten wurde ein Implantatsystem speziell für die Versorgung zahnloser Patienten (über 3 Mio. alleine in Deutschland) zur Marktreife gebracht. Damit wird ein über Implantate verankerter herausnehmbarer Zahnersatz zu besonders günstigen Konditionen möglich. Aufwendige und kostenintensive Knochenaufbaubehandlungen lassen sich dabei vielfach vermeiden. Bei den "neuen Dritten" lassen sich mit BEGO-Implantaten und Prothetikkomponenten Materialkosten sparen. Bei Einsatz von BEGO-Materialien für die prothetische Versorgung erhalten Patienten zusätzlich eine 36-Monate-Garantie (BEGO Security System und BEGO DentProtect) für zahnärztliche und zahntechnische Leistungen inklusive industriell, im CAD/CAM-Verfahren hergestellten Zahnersatz.

Lange Haltbarkeit durch gute Pflege

Die Mikrozahnreinigung mit Ultraschall (www.aktion-zaehne-zeigen.de) gewährleistet einen optimalen Schutz der Implantate und erhöht deren "Lebenszeit". Das Mikro-Reinigungsgerät Emmi-dental der Firma EMAG schützt außerdem vor Zahnfleischbluten und Parodontitis. Und erste Praxistests im In- und Ausland verliefen überaus erfolgreich. Ein zusätzliches Bonbon: Patienten, die sich für die Versorgung mit BEGO Implantaten entscheiden, erhalten die Ultraschall-Mundpflegeeinheit kostenlos über den Zahnarzt. Diese Aktion ist zeitlich begrenzt.

Gesundheitsinformation „Dentale Implantologie"

Interessenten, die mehr über dentale Implantologie erfahren möchten, können die 28-seitige Informationsbroschüre „Gesundheitsinformation Dentale Implantologie" kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter **Tel. 0-800-2028-000** in Bremen bestellen.

ANZEIGE

WENIGER STRAHLUNG – MEHR ÄSTHETIK

Immer mehr Patienten profitieren von computergestützten Diagnose- und Therapieverfahren.

3-dimensionale Darstellung mittels GALILEOS, Werksbild Sirona Dental Systems

Anders als früher gibt es heute viele aufgeklärte Patienten, die wissen, wie wichtig die Gesundheit ihrer Zähne ist. Sie sind bereit, für eine moderne, dauerhafte und ästhetisch ansprechende Versorgung mehr zu zahlen. Dies gilt nicht nur für das therapeutische Angebot der Praxis, sondern auch für die diagnostische Seite.

So nehmen die meisten Menschen Strahlenbelastungen nicht mehr einfach so hin, sondern stellen ihrem Zahnarzt zu Recht immer häufiger die Frage, ob ein weiteres Röntgenbild wirklich nötig sei. Weitestgehend unbekannt ist dabei allerdings, welche Untersuchungen überhaupt mit welchem Gerät möglich oder sinnvoll sind und wie hoch dabei die Röntgendosis ausfällt.

Einen Riesenvorteil für alle chirurgischen Eingriffe, wie Implantate oder zu ziehende Weisheitszähne, schafft die strahlungsarme, digitale Volumentomographie (DVT). Damit kann der Zahnarzt vor dem Eingriff wirklich in allen drei Dimensionen sehen, was ihn erwartet. Für nicht annähernd so präzise Informationen wurden Patienten früher zum Röntgenologen geschickt. Extra-Termin. Extra hinfahren. Und die fünf- bis zehnfache Strahlenbelastung. Das geht heute einfacher, bequemer und schonender. Man stellt sich in das DVT-Gerät, so wie man es von anderen Röntgengeräten schon kennt, Strahler und Sensor fahren automatisch um den Kopf herum und erzeugen ein dreidimensionales Abbild des Kopfes. Der Zahnarzt kann dann auf seinem Bildschirm – wie bei einem Computertomogramm – in alle Richtungen durch den Kieferknochen oder die Zähne wandern und zum Beispiel sehen, ob Nerven im Wege sind oder ein genügendes Knochenangebot für das Implantat vorhanden ist. Übrigens, die Strahlenbelastung bei modernen DVT-Geräten fällt geringer aus als auf einem Flug von Frankfurt nach New York.

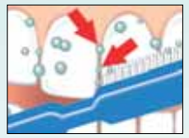
Kurzum: Die digitale Volumentomographie bietet Sicherheit und erhöht den Behandlungserfolg. Auf diese Leistung wollen Patienten nicht verzichten, auch wenn die Kasse sie nicht übernimmt.

Nicht mehr ganz so neu, aber durchaus noch führend sind computergestützte Verfahren zur Herstellung vollkeramischer Kronen- und Teilkronen im Rahmen einer Behandlungssitzung. Der Patient erspart sich unangenehme Abdrücke sowie Provisorien und geht mit einer absolut ästhetischen, nachgewiesen dauerhaften, biokompatiblen und substanzschonenden Versorgung nach Hause.

Es lohnt sich also, den Zahnarzt immer wieder nach moderner Technik zu fragen. Sie macht den Aufenthalt in der Zahnarztpraxis nicht nur kürzer und angenehmer, sondern trägt auch dazu bei, die Behandlung sicherer und deutlich weniger belastend zu gestalten.
Info-Website: www.sirona.de

Perlen für schöne Zähne.

ÖKO-TEST RICHTIG GUT LEBEN
PEARLS & DENTS medizinische Zahncreme
sehr gut
Ausgabe 08/2005



Das Geheimnis:
Kleine, weiche Pflegeperlen. Effektiv aber sehr schonend entfernen sie schädliche Zahnbeläge und Verfärbungen bis in enge Zahnzwischenräume. Zusätzlich sorgen ein Doppel-Fluorid-System und natürliche entzündungshemmende Wirkstoffe für Ihre optimale tägliche Karies- und Parodontitis-Prophylaxe.

Nur in Ihrer Apotheke.

Dr. Liebe

Dr. Liebe Nachf. · D-70746 Leinfelden-Echterdingen

www.pearls-dents.de

WEISS VOM PROFI

Es ist begehrt wie eh und je: das strahlend weiße Lächeln. Und es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass der Zahnarzt hierfür die beste Adresse ist.

Noch vor einigen Jahren fand man in den Regalen von Drogerien und Supermärkten eine Vielzahl von Produkten, die eine schnelle Erfüllung des Traums von weißen Zähnen versprachen. Die meisten davon sind mittlerweile verschwunden, während die Nachfrage nach professioneller Zahnaufhellung beim Zahnarzt kontinuierlich zunimmt. Das wundert Dr. Stephan Höfer, Zahnarzt in Köln, nicht: „Ein Laie kann die genaue Ursache einer einzelnen Zahnverfärbung nicht feststellen, geschweige denn mit „irgendwelchen" Aufhellern aus dem Supermarkt einfach so beseitigen. Die Ergebnisse werden den Erwartungen einfach nicht standgehalten haben."

Die natürliche Zahnfarbe eines Menschen reicht vom seltenen Weiß bis hin zu einem gelblichen, grauen oder gar braunen Farbton. Selbst für den Zahnarzt tritt erst nach einer professionellen Zahnreinigung, bei der auch die hartnäckigsten Beläge entfernt werden, die natürliche Zahnfarbe ans Licht. „Nach einer gründlichen Untersuchung aller Zähne kann dann über eine Aufhellungsbehandlung ernsthaft diskutiert werden", erklärt Dr. Höfer. „Reicht der Aufhellungseffekt durch die professionelle Zahnreinigung vielleicht schon aus? Sprechen medizinische Gründe gegen eine Bleichbehandlung? Welche Zahnfarbe ist gewünscht und ist sie aus zahnästhetischer Sicht zu empfehlen? Müssen Zähne mit Füllungen oder Kronen im sichtbaren Bereich versorgt werden, sollte das Aufhellen vorher erfolgen. Denn vorhandene Füllungen und Zahnersatz reagieren nicht auf Bleaching. Später müssten sie auf eigene Kosten ausgetauscht werden."

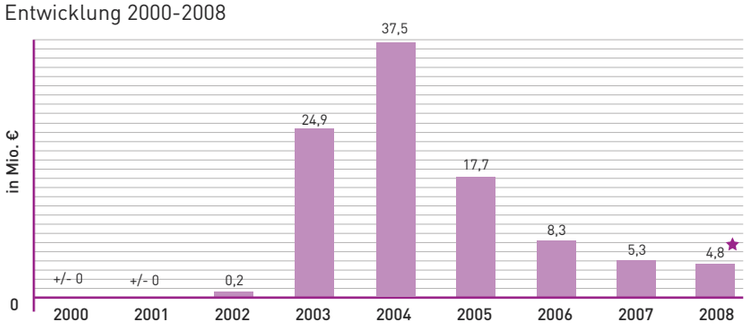
Schonend und schützend

Mit entsprechenden Materialien und Methoden rücken Zahnärzte den meisten Zahnverfärbungen erfolgreich zu Leibe. Farbpigmente, die sich im Dentin und im Schmelz abgelagert haben, verlieren dabei ihre verfärbende Wirkung, ohne dass die

WEISSMACHER AUS DER APOTHEKE

Bei einem gesunden Gebiss schadet die gelegentliche Anwendung von Weißmacher-Zahncremes nicht, um oberflächliche Verfärbungen zu entfernen. Zu häufiger Gebrauch und zu hoher Anpressdruck beim Putzen können jedoch den Zahnschmelz schädigen. Auch Aufhellungsprodukte aus der Apotheke sind für gesunde Zähne unschädlich. In beiden Fällen empfehlen Experten, wie auch die EU-Kommission, zuvor den Zahnarzt zu konsultieren.

Der Markt frei verkaufter Zahnaufhellungsprodukte
Entwicklung 2000-2008



Verkauf von Produkten zur Zahnaufhellung in Apotheken, Drogerien und Supermärkten
Quelle: UP Dental GmbH
★ Hochrechnung

Zahnsubstanz selbst verändert wird. Setzte man bis Ende der 1980er Jahre noch hochkonzentriertes, aggressives Peroxid und starke Hitze ein, so sind moderne Präparate aus der Zahnarztpraxis pH-neutral und enthalten oft Fluoride und Kaliumnitrat. Wissenschaftlich belegt ist, dass dadurch die mitunter auftretenden Zahnempfindlichkeiten während der Behandlung gemindert werden und der Zahnschmelz im Kampf gegen Karies gestärkt wird.

In der Praxis

Unter zahnärztlicher Aufsicht dauert eine Aufhellungsbehandlung einzelner, stark verfärbter Zähne oft nur eine Stunde. Den Einsatz von Spezialleuchten oder Lasern sieht der Kölner Zahnarzt jedoch kritisch: „Sie können die Zähne austrocknen und das Ergebnis kann nach einiger Zeit verblassen. Durch die entstehende Wärme wird im schlimmsten Fall das Zahnmark oder das Zahnfleisch geschädigt."

Zuhause

Zur Aufhellung des gesamten Zahnbogens wird am häufigsten die Schienenmethode eingesetzt. Zwei durchsichtige, individuell gefertigte Kunststoffschienen, die je einen Kiefer umfassen, werden mit Gel befüllt und für ein bis zwei Wochen zuhause mehrere Stunden tagsüber oder nachts getragen. Bei der preiswerteren Variante, dem „Bleaching-to-go", kommen vorgefertigte Schienen mit anpassungsfähigen, hochflexiblen Folien zum Einsatz, die das Gel zur Aufhellung bereits enthalten.

Nachsorge = Vorsorge

Wer nach einer Aufhellungsbehandlung häufig farbintensive Genuss- und Nahrungsmittel wie Tabak, Tee, Kaffee und Rotwein verzehrt und dazu die tägliche Mundhygiene vernachlässigt, hat nicht lange etwas von seinen hellen Zähnen. Untersuchungen aus den USA zufolge gehen aber Menschen nach einer professionellen Bleichbehandlung bewusster mit ihrer Zahngesundheit um und lassen ihre Zähne regelmäßig professionell reinigen. Dazu Dr. Höfer: „Damit verlängert man nicht nur die Haltbarkeit der Aufhellung, sondern beugt Zahnkrankheiten wie Karies und Parodontitis wirksam vor."

Der Weg zu einem strahlenden Lächeln …

Professionelle Zahnaufhellung gibt es nur beim Zahnarzt

Opalescence
Professionelle Zahnaufhellung

Zahnaufhellung – wer machts richtig?
Wenn beim Färben von Haaren etwas schief geht, so ist dies sicher ärgerlich. Aber Haare wachsen wieder nach. Zähne müssen hingegen ein Leben lang halten. Vertrauen Sie daher dem Spezialisten für Zahnästhetik – Ihrem Zahnarzt.

Schadet es den Zähnen, tut es weh?
Zweimal nein – mit den richtigen Materialien. Alle Opalescence-Präparate sind pH-neutrale Gele. Zudem enthalten sie Wirkstoffe, welche die Zähne sogar gegen Karies stärken – dies hat eine aktuelle Studie nachgewiesen.

Und was kostet das?
Individuell zugeschnitten auf Ihre Zahnsituation und Ihre Ansprüche, kann Ihnen Ihr Zahnarzt die passende Methode anbieten.

Opalescence ist in Deutschland und vielen anderen Ländern die marktführende Produktlinie für die zahnärztliche, professionelle Zahnaufhellung. Opalescence wird nur an Zahnarztpraxen abgegeben. Ultradent Products USA ist ein namhafter Hersteller von Produkten für die ästhetische Zahnerhaltung.

ULTRADENT PRODUCTS · USA

BÜRSTEN WAR GESTERN, ULTRASCHALL IST HEUTE

Wissenschaftler der Goethe-Universität Frankfurt/Main machen die sensationelle Wirkung der neuen Mikro-Zahnreinigung unter dem Rasterelektronenmikroskop sichtbar.

So wirkt die Mikro-Zahnreinigung auf Zähne, Zahnfleisch, bei Zahnimplantaten.

Ultraschall ist die „beste Symphonie" für Ihre Zähne

Das patentierte Mikro-Zahnreinigungs-Gerät der hessischen Firma EMAG AG sieht auf den ersten Blick aus wie eine herkömmliche elektrische Zahnbürste. Das täuscht, denn die Borsten dienen nur noch als Leiter für den Ultraschall. Dieser wird direkt oberhalb der Borsten erzeugt. Jede einzelne Borste leitet ihn direkt in die Ultraschall-Zahncreme. Dort bildet der Ultraschall Millionen von mikroskopisch kleinen Bläschen, die durch Implosion alle Verunreinigungen wie Speisereste, Zahnstein und Bakterien entfernen. Gleichzeitig wirken die Ultraschallwellen, vorbeugend, heilend und pflegend auf Zahnfleisch, Gaumen und Zunge.

Mikro-Zahnreinigung funktioniert ohne den für Zähne und Zahnfleisch schädlichen mechanischen Druck und ohne Reibung. Der Anwender hält lediglich den Reinigungs-Kopf mit Ultraschall-Generator, Übertragungsborsten und Ultraschall-Zahncreme jeweils für ein paar Sekunden an die zu reinigenden und pflegenden Zähne. Das ist alles.

Mikrozahnreinigung in der Praxis

Dr. Sheikh Ahmad Kaled von der Dental Clinic Haifa der Hebrew University in Israel hat Emmi-dental getestet: „Vier Wochen lang benutzten fünf Patienten das Mikro-Zahnreinigungsgerät Emmi-dental. Sie alle hatten Implantate im Mund und klagten über Blutungen und schlechten Geruch. Wir untersuchten die Patienten jede Woche und nach zwei Wochen hörten die Beschwerden auf".

Dr. Dr. Roland Streckbein, Leiter des Instituts für zahnärztliche Implantologie (IZI) in Limburg an der Lahn: „Zahnreinigung mit Ultraschall ist heute das Nonplusultra einer effizienten und zeitgemäßen Zahnreinigung, vor allem für Menschen mit Zahnimplantaten. Wir setzen deshalb in unserem Institut nur noch die Emmi-dental ein und das mit beeindruckenden Ergebnissen."

Das Bremer Traditions- und HighTech-Unternehmen BEGO, das als einzige Firma Zahnimplantate nach Bionik-Design-Grundsätzen entwickelt hat, sieht in der Mikro-Zahnreinigung die perfekte Pflege-Ergänzung zu einem Qualitäts-Implantat. Patienten, die sich mit BEGO-Implantaten versorgen lassen, erhalten deshalb ab sofort von ihrem Implantologen nach der Behandlung ein Gratis-Exemplar Emmi-dental.

Die Mikro-Zahnreinigungsgeräte, Emmi-dent 6 und Emmi-dental, sind in der in der Apotheke oder im Internet unter www.emmi-dent.de zu kaufen. Mehr Informationen gibt es unter **www.aktion-zaehne-zeigen.de**.

Zwei starke Argumente
für optimalen Kariesschutz:
Tooth Mousse und
MI Paste Plus
von GC.

Tooth Mousse und Mi Paste Plus von GC sind besondere Zahnschutz-Cremes und keine Zahnpasta:
Nach dem Zähneputzen stärken, schützen und pflegen sie Ihre Zähne auf besonders natürliche Weise und geben Zähnen und Schmelz wichtige Mineralstoffe wie Kalzium und Phosphat zurück.
Optimaler Kariesschutz der schmeckt:
Einfach mit dem Finger aufgetragen, entfaltet sich sogleich ihre schützende Wirkung mit Pfefferminz-, Vanille-, Erdbeere-, Melone- oder Tutti-Frutti-Geschmack.
Tooth Mousse – der Rundum-Schutz bei allgemeinem Risiko und für Kinder unter 6 Jahren.
MI Paste Plus mit zusätzlichem Fluorid, die noch effektivere Kariesvorsorge in der genau richtigen Dosierung. Speziell für Menschen mit erhöhtem Risiko.
Wichtig:
Verkauf nur über die Zahnarztpraxis Ihres Vertrauens!

IDENTIFY PREVENT RESTORE
Minimum Intervention
Recaldent

RECALDENT™ wird unter Lizenz RECALDENT™ Pty. Limited. verwendet. RECALDENT™ CPP-ACP ist abgeleitet von Milcheiweiß und sollte nicht von Patienten verwendet werden, die unter einer Milchproteinallergie und/oder einer Hydroxybenzoat-Allergie leiden.

GC GERMANY GmbH
Tel. +49.89.89.66.74.0
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Tel. +43.3124.54020
info@austria.gceurope.com
www.austria.gceurope.com

GC EUROPE N.V.
Swiss Office
Tel. +41.52.366.46.46
info@switzerland.gceurope.com
www.switzerland.gceurope.com

GC

Für weitere Informationen:
Tel. 0 89/89 66 74-0
Fax 0 89/89 66 74-29
info@gcgermany.de
www.gcgermany.de

Kieferorthopädische Methoden zur Zahnregulierung sind schonend, zuverlässig und auf Wunsch nahezu unsichtbar. Immer mehr Erwachsene entscheiden sich für eine Behandlung.

SCHIEFSTAND ADE

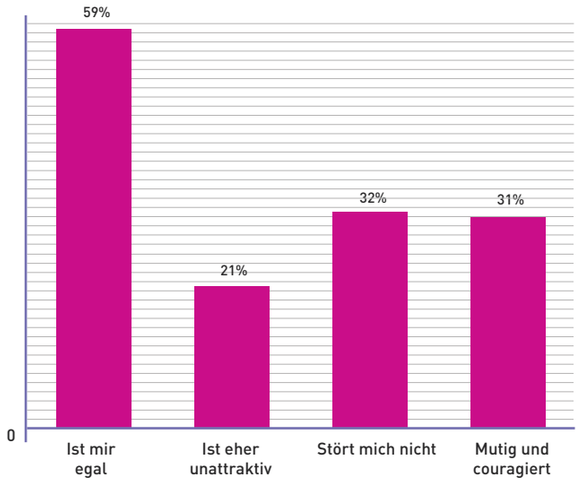
Zähne bleiben von Natur aus ein ganzes Leben lang beweglich und können so auch im Erwachsenenalter ihre Stellung verändern. „So können ganz unterschiedliche Faktoren wie Zahnverlust durch Karies oder Parodontitis, das Zahnfleisch oder auch Veränderungen in der Körper- und Kopfhaltung zu Zahnfehlstellungen beitragen oder diese bewirken", sagt Kieferorthopäde Dr. Falk Ifert. Er rät, diese Fehlstellungen nicht nur aus ästhetischen Gründen zu korrigieren: „Aufgrund von schiefen Zähnen kann es mit der Zeit zu Lockerungen der Zähne, Karies oder einer Schädigung des Kiefergelenkes mit Knacken oder Schmerzen kommen. Auch Tinnitus (Ohrgeräusche), Spannungskopfschmerzen oder Sprachstörungen wie Lispeln, können sich einstellen."

Bewegung durch Spannung

Festsitzende Apparaturen bringen verdrehte oder verschachtelte Zähne wieder in Reih' und Glied und verbessern lästige Bissverhältnisse. Sie bestehen aus Metall- oder Keramik-Brackets – die kleinsten sind nur 2,4 mm breit – und aus einem Drahtbogen. Die Brackets werden auf die Zähne geklebt, der Drahtbogen überträgt einen genau dosierten Druck auf die Zähne. „Thermoelastische Drähte haben den Vorteil, dass sie durch die eigene Körpertemperatur aktiviert werden und so die Belastung schonender auf die Gesamttragezeit der Apparatur verteilen", erklärt Ifert. Schließlich gibt es Brackets, die sich selbst aktivieren und die Behandlung beschleunigen. „Bei diesen selbstligierenden Systemen sind Brackets und Drahtbogen nicht mit einem Gummi, sondern über eine Art Schiebemechanismus miteinander verbunden. Da die Reibung zwischen Gummi und Bracket entfällt, kommt mehr biologisch wirksame Kraft beim Zahn an."

Fehlstellungen

Wie finden Sie es, wenn Erwachsene mit Hilfe fester Zahnspangen Fehlstellunen des Gebisses korrigieren?



Quelle: proDente/Emros Oktober 2008

Kräfte hinter der Fassade

Wer seine Zähne für die Augen anderer unbemerkt richten lassen möchte, für den ist die Lingualtechnik interessant. Kleine Brackets werden von hinten, also zungenseitig (= lingual), auf die Zähne geklebt und verdrahtet. Das schafft auch den psychologisch bedeutsamen Effekt der besseren Sichtbarkeit von Behandlungserfolgen. Die bereits in den 70er Jahren entwickelte Methode deckt das Behandlungsspektrum der konventionellen, sichtbaren Multi-Bracket-Technik zuverlässig ab. Allerdings hat die Methode auch Nachteile, wie der Fachmann aus Eisenach in Thüringen einräumt: „Sie ist

ALLES AN SEINEM PLATZ

Der Kieferknochen wächst mit (Fehl-)Belastungen. An sich ist alles gut geplant von der Natur: Schon im Mutterleib ist angelegt, wie die Kieferknochen geformt sind, wie die Zähne aussehen und wo sie einmal stehen werden. Und was passieren muss, damit alles klappt. Nicht eingeplant sind störende Angewohnheiten, die in das Gewebewachstum eingreifen. Anhaltende Fehlbelastungen des Mundes führen zu Wachstumsstörungen, die später korrigiert werden müssen. Was beispielsweise durch ständiges Daumennuckeln passiert, könnten auch Laien erkennen, sagt die Initiative Kiefergesundheit: Der Daumen schiebt den Oberkiefer vor und drückt den Unterkiefer zurück. So entsteht ein Überbiss, der vielfältige gesundheitliche Folgen hat. Aufmerksam werden sollte man auch bei ständig offenem Mund: Statt wie vorgesehen am Gaumen ruht die Zunge dann im Unterkiefer. Der Zungendruck verbreitert ihn – statt des Oberkiefers, wie vorgesehen. Die Folge: Die unteren Zähne stehen vor den oberen statt umgekehrt. Das Gesicht ist verformt, das „Feuchtbiotop" Mundhöhle trocknet aus, die Mundatmung führt oft zu Atemswegsinfekten. Kieferorthopäden raten zur Frühkontrolle und geben auch Tipps zu kiefergerechten Schnullern. **www.milchzahnseite.de**

ÄSTHETIK FÜR PRIVATZAHLER

Ab dem 18. Lebensjahr übernimmt die gesetzliche Krankenkasse die Behandlungskosten nur noch in Kombination mit einem kieferchirurgischen Eingriff und bei Vorliegen einer erheblichen Kieferfehlstellung. Der Kieferorthopäde muss hierzu, genau wie bei Kindern, eine Einstufung in die Kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG) vornehmen. Versicherte mit Beihilfeansprüchen haben den Status von gesetzlich Versicherten. Die private Krankenversicherung übernimmt die Kosten für eine Zahnregulierung in aller Regel in Abhängigkeit vom abgeschlossenen Tarif. Ästhetische Behandlungsmethoden zahlt der Patient immer privat.

ZUM ZAHNARZT ODER ZUM KIEFERORTHOPÄDEN?

Zum Zahnarzt geht man bei allen Fragen der Zahn- und Mundgesundheit. Für den Bereich Zahnfehlstellungen und Kaufunktion sind Fachzahnärzte für Kieferorthopädie die Ansprechpartner, sie haben nach der Zahnarzt-Ausbildung noch eine mindestens vierjährige Fachausbildung absolviert. Kieferorthopäden sind bei deutlichen Zahnstellungsproblemen, deren Vorbeugung bzw. Therapie, sowie bei anspruchsvoller Erwachsenen-Behandlung zuständig. In der Regel wird der Zahnarzt bereits bei Kleinkindern die Stellung der Zähne und die Bisslage prüfen. Fallen ihm Probleme auf, überweist er die kleinen Patienten zur weiteren Diagnose und Therapie zum Kieferorthopäden. Wichtig: Während der Therapie sollte eine genaue Zahnpflege und eine enge Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Kieferorthopäden erfolgen.

in der Herstellung aufwendiger und in der Behandlung für den Kieferorthopäden anspruchsvoll. Der ästhetische Vorteil kostet also mehr und die Eingewöhnungszeit für den Patienten ist länger."

Transparente Verkleidung

Fast völlig unauffällig sind hauchdünne, durchsichtige Kunststoffschienen im Mund. Bei dieser Methode werden auf der Grundlage von Zahnabdrücken mit einer speziellen 3D-Technologie Schienen individuell angefertigt. Der Patient erhält alle zwei bis drei Wochen eine neue Schiene und trägt sie Tag und Nacht, außer beim Essen und Zähneputzen. So wird die Zahnstellung schrittweise und für andere nicht sichtbar korrigiert. Die Multi-Bracket-Technik bleibe dennoch, so Ifert, für die Kieferorthopädie unverzichtbar: „Längst nicht alle Fehlstellungen lassen sich mit der Schienenmethode behandeln. Und nicht jeder Mensch bringt die hierfür notwendige Tragedisziplin mit."

Mehr Infos:
www.zahnspangen.org
www.dgzmk.de
www.dglo.de

Die 3 K´s für gesunde Kinderzähne:

Karies vermeiden:
Nur stabile Zähne bleiben so lange im Mund, wie die Natur das vorgesehen hat - als Platzhalter für die bleibenden Zähne.

Kiefergesundheit checken:
Nur wenn alle Zähne an ihrem richtigen Platz stehen, passen später auch die bleibenden Zähne perfekt aufeinander. Jeder Höcker auf den Backenzähnen braucht sein maßgeschneidertes Gegenüber - aber nicht immer stimmt´s schon „von Natur aus".

Keine Zeit verlieren:
Früh übt sich... Für den Früh-Check-up beim ausgebildeten Fachzahnarzt für Kieferorthopädie eignet sich am besten das Alter von drei bis sechs Jahren.

Die Initiative Kiefergesundheit - ein gemeinnütziger Verein - informiert seit über 15 Jahren zum Thema gesunde Kinderzähne. Viele Tipps für Eltern, Ärzte,Tagesmütter und Erzieher gibt es beispielsweise unter www.milchzahnseite.de.

kfo.
Fachzahnärzte für Kieferorthopädie

STICHWORT: ZAHNPFLEGE

Wer sich für eine feste Spange entscheidet, sollte seine Zähne besonders gründlich pflegen, um sie vor Karies und Parodontitis zu schützen. Kieferorthopäde Dr. Werner Schupp aus Köln hält Zahnbürsten mit Schalltechnologie für besonders empfehlenswert, speziell für Multibracket-Patienten: „Ich halte es erstens für wichtig, dass dem Patienten ein Instrument zur Mundhygiene zur Verfügung steht, mit dem er Karies verursachende Bakterien in Form von Belägen (= Plaque) effizient aus den vielen Schlupfwinkeln zwischen Brackets, Gummis, Drähten und Zähnen entfernen kann. Zweitens kommt es auf eine einfache Handhabung der Zahnbürste an, die bei sachgerechter Anwendung keine Schäden an den Zähnen verursacht. Schallaktive Zahnbürsten erfüllen beide Kriterien."

NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Wer gerne Komplimente hört, ist bei seinen Zähnen mit hauchdünnen Kunstwerken aus Keramik gut beraten. Sie verblenden unschöne Zahnverfärbungen, Lücken oder abgebrochene Ecken und korrigieren leichte Fehlstellungen.

Seit vielen Jahren sind Veneers, so der Fachausdruck für die nahezu transparenten Verblendschalen, fester Bestandteil der ästhetischen Zahnheilkunde. Wie künstliche Fingernägel werden sie von außen auf den Zahn geklebt. „Die modernen keramischen Werkstoffe können Farbe und Oberflächenstruktur des Zahns so gut nachahmen, dass eine natürliche Ästhetik erreicht wird", erläutert Joachim Hoffmann, Zahnarzt aus Kirchhundem und proDente-Experte.

Die Behandlung ist einfach: Zunächst schleift der Zahnarzt den Zahn im sichtbaren Bereich leicht an. Mit großer Präzision wird das Veneer aus Keramik dann im zahntechnischen Labor gefertigt. In der Zahnarztpraxis wird die nahezu transparente Verblendschale durch eine besondere Klebetechnik fest mit der Zahnfront verbunden. Dieser Prozess ist zahnärztlich anspruchsvoll, aber schmerzfrei.

Im Vergleich zur Versorgung mit einer Krone, bei welcher der Zahnarzt etwa 1,2 Millimeter Zahnsubstanz abschleift, fällt die bei der Verblendmethode zu opfernde Zahnsubstanz mit 0,5 Millimeter sehr gering aus.

Veneers sehen aber nicht nur aus wie echte Zähne, sie haben auch eine hohe Lebenserwartung. Dazu Hoffmann: „Das ist ebenfalls den Eigenschaften der Keramik zu verdanken. Denn ihre Härte kommt der des natürlichen Zahns sehr nahe. Außerdem besticht Keramik durch eine hohe Farb- und Abriebbeständigkeit." Die Oberfläche von Veneers ist hochglasiert und dadurch so glatt, dass sich nur wenig Belag und Zahnstein anlagern können – damit wird gleichzeitig der Entzündung des Zahnfleisches vorgebeugt. Die Kosten für ein Veneer liegen je nach Aufwand zwischen 400 und 1000 Euro und sind keine Kassenleistung.

Ein strahlendes Lächeln - mit uns kein Problem!

Die Gesetzliche Krankenkasse beteiligt sich bei Zahnersatz nur mit einem Zuschuss. Mit uns können Sie inklusive Kassenzuschuss **preiswert bis zu 100% der Gesamtkosten für Zahnersatz** absichern. Wir leisten auch für hochwertigen Zahnersatz.

Und weil Vorsorge besser als bohren ist, übernehmen wir außerdem 100% (jährlich bis zu 80 Euro) für **professionelle Zahnreinigung,** Fluoridierungsmaßnahmen und Fissurenversiegelung.

Unsere Fachleute vor Ort beraten Sie gerne.
Oder fordern Sie Informationen an unter Telefon 01801 11 11 22* oder kranken@wuerttembergische.de.

*) 3,9 Cent pro Minute. Bei Mobilfunk evtl. abweichende Kosten.

W&W **württembergische**
Partner von Wüstenrot

DER FELS IN DER BRANDUNG

ZÄHNE RICHTIG VERSICHERN

Mehr als elf Millionen Deutsche haben bereits eine Zahnzusatzversicherung abgeschlossen. Da die Unterschiede bei den Leistungen der Versicherungen aber enorm sind, empfehlen Experten die kritische Prüfung der Angebote.

Leistungsumfang

Wer künftigen Zahnersatz versichern möchte, muss sich über seine Erwartungen bezüglich des Leistungsumfangs im Klaren sein und Angebote nach entsprechenden Antworten durchforsten: Sind Kosten für Implantate, Knochenaufbaumaßahmen und Inlays einbezogen? Inwiefern werden Kosten für eine kieferorthopädische oder kosmetische Behandlung, Füllungen und Prophylaxe übernommen? Wird der höchstmögliche Gebührensatz (3,5fach GOZ) erstattet? Wird der Eigenanteil, der Festzuschuss oder die gesamte Zahnersatzrechnung prozentual bezuschusst und in welcher Höhe?

Kostenübernahme

Laut der Zeitschrift Finanztest, die im Dezember vergangenen Jahres 140 Zahnzusatzversicherungen verglichen hat, zahlen sehr gute Versicherungen bis zu 90 Prozent des Eigenanteils bei Zahnersatz, weniger gute nur 20 Prozent. Keine der untersuchten Versicherungen erstattet die vollständigen Kosten. „Ein Versicherter im Alter von 40 Jahren zahlt bei uns einen monatlichen Beitrag von knapp 20 Euro. Dafür erstatten wir ihm beispielsweise bei den besonders kostenintensiven Zahnersatzleistungen bis zu 90 Prozent des Eigenanteils", erklärt Michael M. Sennert, Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizer Gesellschaft CSS, einen Tarif, der bei Finanztest zusammen mit zwei weiteren Krankenversicherungstarifen sehr gut bewertet wurde. „Dies bedeutet, dass wir für eine Metall-Keramik-Krone im konkreten Fall 307 EUR erstatten - bei einem Eigenanteil von 347 EUR. Bei einer Implantatversorgung, die mit einem Eigenanteil von 1.937 EUR besonders teuer ist, deckt unser Tarif 1.707 EUR. „Eine weitere Besonderheit ist", so Sennert, „der Schadenfreiheitsrabatt. Wer keine Leistungen in Anspruch nehmen muss, dessen Beitrag reduziert sich von Jahr zu Jahr und kann bis auf 75% fallen."

Tarifkalkulation

Relevant für die Beitragsentwicklung sei, so die Stiftung Warentest auf ihrer Internetseite, ob sich der Tarif nach Art der Lebens- oder aber nach Art der Schadensversicherung kalkuliert. Bei der Lebensversicherungskalkulation werden Alterungsrückstellungen gebildet, d.h. man spart zunächst mehr, als es dem altersbedingten Risiko entspricht. Dies soll Beitragserhöhungen im Alter vermeiden. Doch auch hier ist es möglich, dass die gebildete Alterungsrückstellung zu gering war und nachträglich aufgestockt werden muss. Der Versicherer darf bei dieser Art der Kalkulation die Verträge nicht kündigen und die Versicherungsbedingungen nur in seltenen Ausnahmefällen nachträglich verändern. Bei der Kalkulation nach der Schadensversicherung kann der Beitrag mit zunehmendem Alter steigen. Der Versicherer könnte theoretisch in den ersten drei Jahren den Vertrag kündigen oder nachträglich Leistungen kürzen, in der Regel verzichten die Gesellschaften jedoch in den Versicherungsbedingungen auf dieses Recht.

Eintrittsalter und Sperrfristen

Je jünger der Versicherte ist, desto günstiger ist in der Regel der Tarif. Manche Versicherer begrenzen das Eintrittsalter (oft 60 Jahre) und bieten stattdessen teurere Seniorentarife an, die eventuell auch schlechtere Leistungen beinhalten. Bei den meisten Policen fallen aktuelle Behandlungen nicht unter die Leistungspflicht, da sie eine Sperrfrist beinhalten, in der die Versicherung von der Leistungspflicht befreit ist. Nicht selten werden auch zusätzliche Begrenzungen für die gesamten Tarifleistungen in den ersten Jahren festgelegt. Ob die Versicherung auch im Falle eines Unfalls in der Sperrzeit zahlt, sollte ebenfalls geprüft werden.

Mehr Infos:
www.proDente.de
www.test.de/themen/versicherung-vorsorge/test/-Zahnversicherung

Schöne Zähne machen ein Lächeln erst perfekt

LUMINEERS® BY CERINATE®

Schöne Menschen haben schöne Zähne, glaubt man Fernsehen und Printmedien. Die Wirklichkeit sieht meist anders aus.

Der Trick der Hollywood-Stars für ein perfektes und strahlendes Lächeln sind Keramikverblendungen. Bei LUMINEERS® Keramikverblendungen vereint sich ein einzigartiges Verbundsystem mit der patentierten LUMINEERS® Technologie – der einzigen Lösung, die über 20 Jahre Erfolg verspricht.

Vorher

Nachher

LUMINEERS® können **so dünn wie Kontaktlinsen** gefertigt und über den vorhandenen Zähnen (selbst über unansehnlichen Kronen) angebracht werden ohne vorheriges, schmerzhaftes Entfernen von Zahnsubstanz.*

LUMINEERS® – für Ihr perfektes Lächeln

*In den meisten Fällen

Über 10.000 Zahnärzte weltweit bieten LUMINEERS® an und die Zahl wächst ständig. Finden Sie Ihren LUMINEERS® Zahnarzt unter den gebührenfreien Rufnummern:

0800/355 1000
0800/10 11 22
0800/00 21 11

Die Geschichte der Lokalanästhesie,
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

W O H L F Ü H L E N

1884
Erste erfolgreiche Leitungsanästhesie am N. alveolaris inferior – einer der beiden Hauptnervenstränge im Unterkiefer – mit einer hochprozentigen Kokainlösung durch William St. Halsted.

1885-1890
Ernste Warnungen vor toxischen Wirkungen und Suchtpotenzial von Kokain.

1892
Die Chirurgen Carl Ludwig Schleich und Paul Reclus berichten über erfolgreiche Infiltrationsanästhesien mit niedrigprozentiger Kokainlösung.

1903
Heinrich Braun (Chirurg) setzt der niedrigprozentigen Injektionslösung von Kokain geringe Mengen Adrenalin zu und steigert so die Effektivität der Betäubung.

1904
Dem Hoechst-Chemiker Friedrich Stolz gelingt die synthetische Herstellung von Adrenalin.

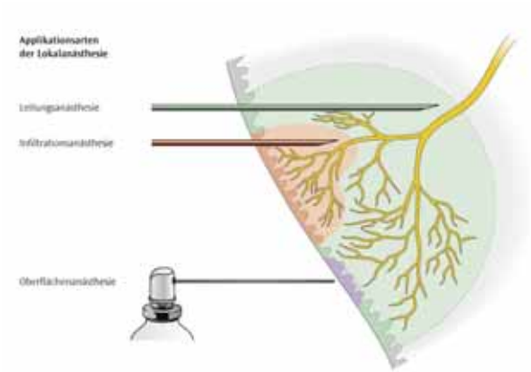
1905
Alfred Einhorn (Chemiker) lässt sich Novocain patentieren, ein Lokalanästhetikum, das dem Kokain chemisch ähnlich, aber nicht mit dessen Nachteilen behaftet ist. Braun erzielt gute Ergebnisse mit einer Novocain-Adrenalin-Lösung bei der Infiltrations- und Leitungsanästhesie. Sie wird für Jahrzehnte zum Standard in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

SELBSTVERSTÄNDLICH SCHMERZFREI

Die zahnärztliche Lokalanästhesie ist sicher und schaltet Schmerzen präzise aus. Die Angst vor Spritzen, unwirksamer Betäubung oder Schmerzen ist eigentlich unbegründet.

Bei der Lokalanästhesie – auch örtliche Betäubung genannt – wird durch bestimmte eingespritzte Substanzen die Schmerzleitung von den Nerven zum Gehirn unterbrochen. Um den Einstichschmerz der Spritze zu reduzieren, kann der Zahnarzt die Schleimhautoberfläche beispielsweise mit einem Spray betäuben. In Bereichen, in denen die Knochenschicht nicht so dick ist, also im Oberkiefer und im Frontzahnbereich des Unterkiefers, hat sich die Infiltrationsanästhesie bewährt. Sie schaltet den Schmerz in der Umgebung der Einstichstelle aus. Das Betäubungsmittel dringt in den Knochen ein und betäubt die Zähne. Ist der Knochen zu dick, wie im Seitenzahnbereich des Unterkiefers, wird das Anästhetikum in die Nähe des Nervs gespritzt, der den zu betäubenden Kieferbereich versorgt. Unangenehme Begleiterscheinungen sind Taubheitsgefühle in Unterlippe und Zunge. Die etwas jüngere

Abb.: Der Zahnzieher, Stich aus dem 17. Jahrhundert nach Theodore Rombouts (1597-1637)



intraligamentäre Anästhesie ist nach dem Bereich zwischen Zahn und Knochen benannt. Hier wird mit einer Spritze mit sehr dünner Nadel das Anästhetikum eingebracht. Es werden nur einzelne Zähne betäubt. Ein Taubheitsgefühl an Zunge oder Unterlippe tritt nicht auf.

NACHGEFRAGT

Priv.-Doz. Dr. Monika Daubländer von der Poliklinik für zahnärztliche Chirurgie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz beantwortet aktuelle Fragen.

Frau Dr. Daubländer, worin bestehen für den Patienten die Vorteile einer intraligamentären Anästhesie?
Der Zahnarzt spritzt das Anästhetikum mittels einer speziellen Injektionstechnik direkt zwischen Knochen und Wurzel und betäubt damit ganz gezielt den Zahn und nicht das Weichgewebe in der Umgebung, wie dies bei der Leitungs- oder Infiltrationsanästhesie der Fall ist. Es tritt demzufolge auch kein Taubheitsgefühl von Unterlippe oder Zunge auf, was viele Menschen als sehr angenehm empfinden. Außerdem gilt die Betäubungsmethode als sicher, was vor allem ängstlichen Patienten eine Beruhigung ist. Allerdings können die Zähne nach der Behandlung noch für 24 Stunden etwas aufbissempfindlich reagieren.

White Veneers®
Strahlend schöne Zähne
Schnell, schmerzfrei, schön, bezahlbar.

Das non-prep White Veneers® System ermöglicht ein bemerkenswertes Lächeln. Schmerzfrei, in nur kurzer Zeit. Erkundigen Sie sich nach den neuen Möglichkeiten.

Situation Vorher | Mit White Veeners®

WHITE VENEERS BY GLAMSMILE
www.white-veneers.de

zantomed
www.zantomed.de

zantomed Handels GmbH · Telefon (02 03) 80 51 04 5 · Telefax (02 03) 80 51 04 4

1930 -1972
Entwicklung neuer Lokalanästhetika und verschiedener Injektionstechniken und Spritzensysteme. Sie erhöhen die Sicherheit der Lokalanästhesie.

1975
Einführung des heutigen Standard-Lokalanästhetikums: Articain.

1980
Einführung der intraligamentären Anästhesie und entsprechender Spritzensysteme.

Wann darf diese Methode nicht angewandt werden?
Bei lokalen Infektionen des Zahnhalteapparates und nicht bei Menschen, bei denen ein erhöhtes Risiko für eine Herzinnenhautentzündung besteht. Denn Bakterien dringen über den Spalt direkt in den Knochen und die Blutbahn ein. Die Beherrschung der Methode erfordert Geschick und Routine und ist deshalb noch nicht so weit verbreitet.

Wird eine computergesteuerte Injektionstechnik dies ändern?
Mit dem so genannten Einzelzahn-Betäubungs-System (STA) wird die intraligamentäre Anästhesie effektiver und sicherer, da es wie ein Navigationssystem dem Zahnarzt nicht nur die richtige Position für die Nadel anzeigt, sondern auch während des Einspritzens den Druck zwischen Zahn und Knochenfach kontrolliert und zurückmeldet. Der Adrenalingehalt eines Anästhetikums erhöht Effektivität und Dauer der Betäubung.

Wie bewerten Sie adrenalinfreie Schmerzmittel?
Sie kommen bei ganz kurzen oder nicht sehr schmerzhaften zahnärztlichen Behandlungen zum Einsatz. Man spritzt auch ohne Adrenalin, um beispielsweise den Heilungsprozess eines chronischen Gesichtsschmerzes oder einer Nerventzündung positiv zu beeinflussen. Adrenalinfreie Mittel werden auch für Kinder und Schwangere empfohlen. Wir haben festgestellt, dass mit adrenalinfreien Lösungen nach einer Infiltrationsanästhesie nur in 50 Prozent aller Fälle eine sichere Schmerzausschaltung gelingt. Um Stress bei Kindern und Schwangeren zu vermeiden, ist man mit einer geringen Dosis Adrenalin deshalb auf der sicheren Seite.

Schadet Adrenalin denn nicht dem ungeborenen Kind?
Das in Deutschland am weitesten verbreitete Lokalanästhetikum Articain zeichnet sich durch eine hohe Eiweißbindungsfähigkeit aus, die für eine geringe Konzentration von freiem Anästhetikum im Blut sorgt. Adrenalin verzögert darüber hinaus den Abstrom des Mittels in die Blutbahn, so dass letztendlich nur sehr wenig in der Plazenta ankommt.

Muss man heute noch befürchten, dass eine Betäubung nicht wirkt?
Eigentlich nicht. Allerdings steigen durch den Genuss von Kaffee, Tee und Zigaretten oder durch die Einnahme bestimmter Medikamente vor der Behandlung Durchblutung und Erregungsfähigkeit. Dagegen kommen Betäubungsmittel nur schwer an.

Und wie sehr hängt die Wirkung einer zahnärztlichen Lokalanästhesie von der Tagesform des Patienten ab?
Grundsätzlich wirkt ein Lokalanästhetikum um 15 Uhr herum am besten. Ab diesem Zeitpunkt nimmt die körpereigene Schmerzhemmung wieder ab. Natürlich spielt auch die persönliche Befindlichkeit eine Rolle. Gesund und entspannt ist besser als gestresst und erkältet.

Vor einigen Monaten kursierten in der Presse Berichte über eine Spritze ohne Taubheitsgefühl im Zusammenhang mit einer Chilischote. Was steckt dahinter?
Hierbei handelt es sich um eine in den USA entwickelte Wirkstoffkombination, die gezielt Schmerz ausschaltet, ohne dass sich dabei ein Taubheitsgefühl oder Bewegungseinschränkungen einstellen. Bei der Substanz QX 314 handelt es sich um ein Derivat des lokalen Schmerzmittels Lidocain. Dies kann aber nur Schmerzreize ausschalten, wenn es in der Nervenzelle ist. Da es sich nicht selbst Eintritt in diese Zelle verschaffen kann, muss dies ein Bote tun, in diesem Fall das Capsaicin, die Brennen verursachende Substanz aus der Chilischote. Und genau hier liegt bislang noch das Problem, denn das Capsaicin aktiviert bei der Injektion Sensoren für Schmerz und Hitze und führt zu dem Gefühl von starkem Brennen wie bei scharfem Essen.

TRAUMREISE INBEGRIFFEN

Kinderzahnärzte sorgen für gute Zahnarzterfahrungen. Sie setzen auf kindliche Neugier und sind Profis im Umgang mit Angst und Schmerz.

Da manche Kinder im Alter von vier Jahren im Durchschnitt schon drei bis vier Löcher haben, ist es für den ersten Zahnarztbesuch mit acht Jahren – so die Statistik – denkbar spät, findet Kinderzahnärztin Dr. Jaqueline Esch aus München: „Spätestens mit einem Jahr sollten Eltern mit ihren Kindern zur ersten zahnärztlichen Kontrolluntersuchung kommen. Dann passiert zwar noch nicht viel im Mund des Kindes, aber die Eltern werden über Maßnahmen zur aktiven Kariesvermeidung informiert, wie zum Beispiel Zahnpflege und zahnfreundliche Ernährung."

Je weniger Aufhebens, desto besser
Obwohl fast alle zahnärztlichen Behandlungen heute nahezu schmerzfrei durchgeführt werden können, verbinden viele Erwachsene mit einem Zahnarztbesuch Angst vor Schmerzen, die sie meist unbewusst kommunizieren. Vor dem allerersten Zahnarztbesuch sollte deshalb ein Satz wie ‚Du brauchst keine Angst zu haben, es tut bestimmt nicht weh', nicht fallen. „Erkundigt sich das Kind danach, ob eine Zahnbehandlung weh tut, ist es geschickter zu antworten, dass die meisten Kinder sagen, es würde kitzeln", rät Esch aus Erfahrung. Auch das Versprechen von großen Belohnungsgeschenken gilt als kontraproduktiv, denn gerade Dinge, die sich das Kind möglicherweise sehr wünscht, setzen es bei der Behandlung zu stark unter Druck und erschweren für das Praxisteam die Zusammenarbeit.

Und die ist nicht nur wichtig, wenn es in der Kinderzahnarztpraxis darum geht zu lernen, wie man sich die Zähne richtig putzt, sondern auch entscheidend für den Behandlungserfolg. „Kindliche Neugier und natürliche Kooperationsbereitschaft wecken wir mit phantasievollen Geschichten und beziehen die Kinder aktiv in das Geschehen mit ein. Vertrauen ist der Schlüssel zu einer entspannten und angstfreien Behandlung", weiß die Expertin für kleine Patienten und fügt schmun-

WIE FINDE ICH EINEN KINDERZAHNARZT?
Der Bundesverband der Kinderzahnärzte, **www.kinderzahnärzte.de,** bietet einen bundesweiten Suchservice an. Der Film über kindgerechte Betäubungsmethoden ist empfehlenswert.

zelnd hinzu: „Übrigens, bei Erwachsenen auch.“ Manchmal kann eine kindgerechte Behandlung aber auch zur Geduldsprobe für Eltern werden, beispielsweise wenn mehrere Sitzungen nötig sind, um die Angst des Kindes abzubauen. „Der Einsatz lohnt sich auf jeden Fall“, meint Esch, „denn wer als Kind keine Angst vor dem Zahnarzt hat, wird wahrscheinlich auch als Erwachsener regelmäßig und selbstverständlich zum Zahnarzt gehen.“

Traumreise mit Zahnbehandlung

Während in der „normalen“ Zahnarztpraxis die lokale Betäubung mit der Spritze gang und gäbe ist, bietet die Kinderzahnarztpraxis zusätzlich besonders schonende und kindgerechte Methoden zur Schmerzausschaltung an. „Bei ängstlichen drei- bis vierjährigen Kindern oder bei einer längeren Behandlungsdauer haben wir gute Erfahrungen mit harmlosem Lachgas gemacht. Über eine Nasen- und Mundmaske atmet das Kind eine Mischung von 80 Prozent Sauerstoff und 10-20 Prozent Lachgas ein und wird in einen entspannten Zustand versetzt.“ Es hat eine beruhigende Wirkung und vermindert Schmerzen. Die lokale Betäubung wird dann nicht mehr wahrgenommen. Viele Kinder sprechen auch auf die völlig nebenwirkungsfreie Hypnose an, die ähnlich wie eine Traumreise funktioniert und das Kind in einen trance-ähnlichen Zustand versetzt. Die Zahnärztin – 90 Prozent der Kinderzahnärzte sind Frauen – fesselt dabei die Aufmerksamkeit des Kindes mit einer Geschichte, in die auch die eigentliche Behandlung integriert wird. Aber auch die Behandlung unter Narkose kann angezeigt sein – kindgerecht, versteht sich. „Das ist zum Beispiel der Fall, wenn entzündliche Prozesse oder umfangreiche Zahndefekte behandelt werden müssen und eine Lokalanästhesie aufgrund mangelnder Kooperationsbereitschaft oder -fähigkeit nicht möglich ist. Etwa bei extrem ängstlichen oder behinderten Kindern.“ Mit einem Beruhigungssaft wird das Kind auf die Narkose vorbereitet. Schon etwas schläfrig sucht es sich einen Traum aus, in den die behandelnde Anästhesistin auch den etwas strengen Geruch des Narkosemittels integriert. „Seit dem 01.01.2009 ist es leider aufgrund der Herabsetzung der Honorare für Narkoseärzte in Deutschland sehr schwierig geworden, einen Anästhesisten zu finden. Bei dringendem Behandlungsbedarf empfehlen wir deshalb eine individuelle Rücksprache mit der gesetzlichen Krankenkasse.“

KINDERZÄHNE RICHTIG PUTZEN

Die Zahnärztinnen Dr. S.M. Nies und Dr. V. Knapp von der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Gießen verraten, worauf es bei der häuslichen Zahnpflege besonders ankommt:

7. - 24. Monat

Mit einer Baby- oder Minizahnbürste putzen die Eltern die einwachsenden Zähne einmal täglich (Fluoridgehalt der Zahnpasta 500 ppm) – am besten immer am gleichen Ort, mit dem gleichen Ritual. Zur Kariesvermeidung (Nursing-Bottle-Syndrom) sollte auf den unkontrollierten Gebrauch von Nuckelflaschen, Schnabeltassen und Ventilsportflaschen in Kombination mit sauren/zuckrigen Getränken verzichtet werden.

2 - 4 Jahre

In dieser Zeit wird das eigenständige Zähneputzen (Kaufflächen-Außenflächen Innenflächen-Technik) mit der altersgerechten Zahnbürste eingeübt – zweimal täglich mit Unterstützung der Eltern.

5 - 7 Jahre

Selbstständiges Putzen (Fluoridgehalt der Zahnpasta: 1000 - 1500 ppm) ist jetzt möglich. Die Eltern sollten jedoch noch nachkontrollieren.

ab 8 Jahren

Eine Umstellung auf die Bass-Technik ist empfehlenswert. Dabei wird die Bürste schräg (im 45°-Winkel) am Zahnfleischsaum angesetzt und mit kleinen, rüttelnden Bewegungen über die Zähne geführt. Grundsätzlich sollten Kinder eine elektrische Zahnbürste erst verwenden, nachdem sie das eigenständige Zähneputzen mit der Handzahnbürste erlernt haben.

Sensible Zähne?

Intensivpflege für empfindliche Zähne

nanosensitive® hca

- Schmelzähnliche Nanopartikel verschließen die Reizkanäle im Zahn
- Aktiver Langzeitschutz und angenehmer Geschmack

Bei akuten Sensibilitäten:
nanosensitive® hca dental-kit
Fragen Sie Ihren Zahnarzt!

miradent

*von ca. 500 befragten Anwendern

www.miradent.de

Gegen Entzündungen im Mund gewachsen®

Salviathymol N®

Die unterstützende, intensive Mundhygiene mit erfrischendem Geschmack und ausgezeichneter Verträglichkeit sorgt für ein natürliches Gleichgewicht der Mundflora.

- Lang anhaltende antimikrobielle Wirkung von 7 Heilpflanzen
- Zahnfleischstärkend, entzündungshemmend
- Keine Zahnverfärbung oder Beeinträchtigung der Geschmackswahrnehmung

MADAUS ROTTAPHARM GRUPPE

Natürlich wirksam für das Leben

Salviathymol® N MADAUS. Anwendungsgebiete: Traditionell angewendet als mild wirksames Arzneimittel bei leichten Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut. Zur Anwendung in der Mundhöhle nach Verdünnung. Sollten bei Entzündungen des Zahnfleisches und der Mundschleimhaut die Beschwerden länger als 1 Woche andauern, ist ein Arzt aufzusuchen. **Warnhinweis:** Enthält u.a. Propylenglycol. Enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Stand der Information: Dezember 2006. MADAUS GmbH, 51101 Köln, www.madaus.de.

LIEBE DEINE ZÄHNE

Gut, wer seinen Körper durch eine ausgewogene Ernährung in Schuss hält. Besser, wer dabei gleichzeitig auf die Gesundheit seiner Zähne achtet.

Milch und Käse

Milch enthält alle Mineralstoffe und Vitamine, die der Zahn braucht. Vor allem Kalzium und Phosphor sowie die Vitamine A, C und D. Milch aktiviert darüber hinaus die Produktion von Speichel, der Kariesbakterien wegspült und den Zahnschmelz remineralisiert. Ein schöner Nebeneffekt: Laut einer kanadischen Studie hilft fettarme Milch dem Körper in besonderem Maße, Fett abzubauen. Wer aber keine Milch verträgt, kann dunkelgrünes Gemüse, Orangen, Sojaprodukte und Nüsse essen, die ebenfalls Kalzium enthalten. Auch manche Mineralwässer können zur Versorgung beitragen. Eine ideale Zwischenmahlzeit für hungrige Nachtwanderer ist Käse. Ob Blauschimmel, Brie, Cheddar, Gouda oder Frischkäse. Sie alle bilden einen Schutzfilm aus Fett um die Zähne, mit dem Kariesbakterien nichts anfangen können.

Vitamine

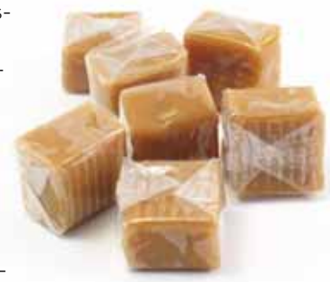
Karotten, Spinat, Tomaten, Paprika, Aprikosen, Kirschen, Rote Beete, Papaya, Petersilie, Feldsalat ... kurzum: Gelbe bis rote und grüne Gemüse oder Früchte enthalten reichlich Vitamin A in Form von Beta-Carotin. Es fördert die Wachstums- und Erneuerungsprozesse der Mundschleimhaut. Vitamin C stärkt das Immunsystem und ist die Ausgangssubstanz des Dentins. Da es auch für die Kollagenbildung des Zahnfleisches benötigt wird, unterstützt es die Halterung der Zähne. Außerdem tötet es kariesbildende Bakterien ab. Vitamin C ist besonders reichlich in frischen Beeren sowie Gemüse vorhanden. Pflanzlichen Öle enthalten das für den Aufbau von Zähnen und Knochen benötigte Vitamin D. Hauptsächlich bildet der Körper dieses Vitamin aufgrund der Sonneneinstrahlung auf der Haut selbst. Wer häufig an die Luft geht, bildet in der Regel genug davon.

Vorsicht: süß, sauer und klebrig

Süß, sauer und klebrig sind die engsten Verbündeten der Karies. Das bedeutet nicht den absoluten Verzicht auf Süßigkeiten, aber den richtigen Umgang mit ihnen. Säurehaltige Lebensmittel wie Essig, Zitronen – vor allem die heiße Zitrone – , Orangen, Fruchtsäfte, Cola oder Limonade, Sportgetränke, Wein und Sekt lösen die oberflächliche Zahnsubstanz an und ein Teil der dort eingelagerten Kalziumphosphate schwimmt einfach mit dem Speichel davon. Wer dies vermeiden möchte, greift zum Strohhalm und spült danach den Mund mit Wasser oder Milch aus. Und: Zähne frühestens nach 30 Minuten putzen, wenn die Zähne sich vom Säureangriff erholt haben.

Zucker versteckt sich auch da, wo man ihn auf den ersten Blick nicht vermutet: In Ketchup, Fertigsaucen und Fruchtjoghurts.

„Ein ‚Zuckerverbot' ist weder sinnvoll noch nötig", so Prof. Dr. Stefan Zimmer, Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin der Privaten Universität Witten/Herdecke. Denn für die Entstehung von Karies kommt es wesentlich darauf an, wie **oft** Süßes gegessen wird. Prof. Zimmer empfiehlt deshalb: „Wer zwischendurch immer mal wieder naschen will, sollte auf Produkte mit dem „Zahnmännchen" achten. Sie verursachen keine Karies." Beim Kauf von Lebensmitteln deshalb immer auf den Zuckergehalt achten und sich nicht täuschen lassen: Auch hinter Glukose oder Glukosesirup, Maltose, Malzextrakt oder Saccharose verbirgt sich Zucker. Wer Süßes liebt, muss nicht verzichten: Natürliche Zuckeraustauschstoffe sind Xylit, Sorbit, Maltit und Isomalt. Zu den künstlichen Süßstoffen gehören Zyklamat, Saccharin, Aspartam oder Acesulfam. Übrigens, der als gesund gelobte Honig ist genauso zahnschädigend wie jede andere Süßigkeit.



Besonders ungünstig für die Zähne sind klebrige Lebensmittel, die längere Zeit in der Mundhöhle verweilen. Die Speisen legen sich förmlich um den Zahn und bieten so ein Eldorado für Bakterien. Dazu gehören trockene Kekse, Cornflakes, Cracker, Kuchen, Chips oder Salzstangen. Sie sollten, wenn überhaupt, einmal und nicht über den ganzen Tag verteilt verzehrt werden. Sofortiges Zähneputzen ist dringend zu empfehlen.

Ode an den Tee

Die im schwarzen und grünen Tee enthaltenen Inhaltsstoffe, wie Polyphenole und Flavonoide, hemmen im Mund die Umwandlung von Stärke in Traubenzucker, der den Kariesbakterien als Nahrungsgrundlage dient. Außerdem stoppt schwarzer Tee das Bakterien-Enzym Glucosyltransferase, welches Zucker in jene klebrige Matrix verwandelt, die Plaque am Zahn haften lässt. Zu guter Letzt enthält Tee den Gerbstoff Catechin. Dieser greift in den Stoffwechsel des Kariesbakteriums Streptococcus mutans ein und lässt es praktisch verhungern. Bereits ein

KARIES IST NICHT ERBLICH

Es gibt kein Gen, das Karies verursacht. Dennoch kann die Summe mehrerer Erbfaktoren die Anfälligkeit für diese Krankheit sehr wohl beeinflussen, wie Untersuchungen an eineiigen Zwillingen ergeben haben. Das Kariesrisiko eines Menschen hängt von mehreren Faktoren ab: wie konzentriert, wie lange und wie häufig Zucker in der Mundhöhle ist und wie viele kariesverursachende Bakterien sich dort tummeln. Schlechte Mundhygiene ist deshalb für die Mehrzahl der Menschen die Ursache für schlechte Zähne.

GRÜNER ALLESKÖNNER

Reich an Kalzium, Eisen, Magnesium und Vitaminen schützt der hellgrüne Staudensellerie Zähne und Zahnfleisch. Mit den harten, fasrigen Stangen haben die Zähne ordentlich zu tun. Sie müssen sich tief in das Gemüse eingraben und werden gut gereinigt. Ausgiebiges Kauen nützt dreifach: es aktiviert die Speichelproduktion, fördert die Straffung von Zahnfleisch und Zahnhalteapparat und stärkt die Immunabwehr der Mundschleimhaut.

NASCHWERK FÜR ZWISCHENDURCH

Süßwaren mit dem „Zahnmännchen" sind für die Zähne kein Problem: Sie sind nicht nur zuckerfrei, sondern auch säurearm und enthalten natürliche Zuckeraustauschstoffe oder/und synthetische Süßstoffe statt Zucker. Produkte mit diesem Qualitätssignet sind garantiert wissenschaftlich getestet und zahnfreundlich. Sie verursachen weder Karies noch sonstige Säureschäden an den Zähnen (Erosionen).

Tarifli.

Die erste Krankenzusatzversicherung mit Schadenfreiheitsrabatt ist da.

Wir Schweizer sind ein sehr eigenes und sehr zuverlässiges Völkchen. Bei uns ist eine Krankenzusatzversicherung auch für junge Menschen und Familien besonders günstig. Warum wir Ihnen das erzählen? Unsere umfangreichen Versicherungspakete zum kleinen Preis gibt es auch in Deutschland: fortschrittlich ohne Altersrückstellungen kalkuliert und mit einem revolutionären Schadenfreiheitsrabattsystem, bei dem sich Gesundbleiben extra lohnt. Mehr zu unseren attraktiven Tarifen erfahren Sie unter **www.tarifli.de**

Stiftung Warentest Finanztest SEHR GUT (1,3) CSS.flexi Zahnersatz Top und Zahnbehandlung Im Test: 149 Zahnzusatzversicherungen Ausgabe 12/2008

ÖKO-TEST RICHTIG GUT LEBEN CSS.flexi Basisbeiträge Gesundheitsplus und Heilpraktiker Im Test: Die besten ambulanten Zusatzversicherungen Rang 1 von 688 Tarifen und Tarifvarianten ÖKO-TEST-Magazin 6/08

ÖKO-TEST RICHTIG GUT LEBEN CSS.clinic2 Im Test: Die besten stationären Zusatzversicherungen Rang 1 von 688 Tarifen und Tarifvarianten ÖKO-TEST-Magazin 6/08

Die Schweizer Gesundheitsversicherung CSS

TePe®
We care for healthy smiles

Powerful prevention

Effizienter Schutz, wo man ihn braucht!

Das TePe Interdentalgel mit Fluoriden – die neue Lösung, um Karies vorzubeugen. Speziell für die einfache Anwendung mit den TePe Interdentalbürsten entwickelt. Effektive Reinigung, Kariesschutz und ein erfrischender Geschmack!

Entwickelt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kariologie, Sahlgrenska Academy, University of Gothenburg, Sweden.

Frei von abrasiven Stoffen
Frischer Mintgeschmack
1500 ppm Fluoride

IDS

Besuchen Sie uns!
Halle 11.2
Gang P
Stand 040

www.tepe.com

Liter schwarzer Tee versorgt den Körper nicht nur mit Flüssigkeit, sondern auch mit rund zwei Milligramm Fluorid. Diese Menge deckt etwa 50 Prozent des Tagesbedarfs eines Erwachsenen. Fluorid härtet den Zahnschmelz und schützt somit vor Karies. Kleiner Nachteil: Regelmäßiger Teekonsum führt langfristig zur Verfärbung des Zahnschmelzes, die aber im Rahmen einer professionellen Zahnreinigung beim Zahnarzt leicht entfernt werden kann.

NICHTRAUCHER IM VORTEIL

Die Verfärbung des äußeren Zahnschmelzes bei starken Rauchern ist nur ein kosmetisch sichtbares Detail. Besorgnis erregend ist eine amerikanische Langzeitstudie von der Boston University, nach der bei Rauchern eine Wurzelbehandlung statistisch um rund 70 Prozent häufiger vorkommt als bei Nichtrauchern. Rauchen hat zudem einen stark zerstörerischen Effekt auf die Mundhöhle. Es begünstigt sehr deutlich Zahnbettentzündungen (Parodontitis) und kann sogar Mundhöhlenkrebs verursachen. Auch der Wundheilungsprozess nach kieferchirurgischen Eingriffen geht in vielen Fällen langsamer voran als bei Nichtrauchern.

ZAHNÄRZTE HELFEN BEI KOPF- UND RÜCKENSCHMERZEN

„Der Schmerz begann im Nacken, endete am Rücken. Dazu kamen Schwindelanfälle. Fahrrad und Rolltreppen waren tabu. Ich wollte nicht mehr vor die Tür, gab meinen Beruf auf." Silke M. (50) aus Bremen litt zehn Jahre lang unerkannt unter Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD). CMD äußert sich in Symptomen von Schwindel bis hin zu Ohrgeräuschen (Tinnitus), vor allem aber in unerträglichen Schmerzen. „Das war kein Leben mehr", so die Mutter von zwei Kindern. Hilfe fand sie schließlich bei einem Zahnarzt, dem Bremer CMD-Spezialisten Dr. Christian Köneke, denn Schuld war ihr Biss: „Bei CMD-Patienten stimmt dieser meist nicht, passen Ober- und Unterkiefer nicht zusammen oder/und ist die gesamte Körperstatik gestört. Daraufhin entgleisen die Schutzmechanismen des Körpers", erklärt Köneke. 80 Prozent der Bundesbürger haben diese Fehlbisslage, zum Glück entwickeln nur 5 Prozent davon eine CMD. Nach detektivischer Diagnostik müssen meist Orthopäde, Physiotherapeut und Zahnarzt, aber auch andere Ärzte im Netzwerk parallel arbeiten. 85 Prozent der betroffenen Patienten geht es innerhalb von 4 Wochen deutlich besser und das Leben wird wieder lebenswert.
Informationen sowie ein Therapeuten-Such-Register unter:
www.cmd-therapie.de.

PFLEGE PLUS DESINFEKTION

Die Philips Sonicare FlexCare ermöglicht individuelle Zahnpflege. Sie besitzt drei Putzeinstellungen sowie zwei voreingestellte Reinigungsprogramme.

Über den Clean-Modus stellt der Anwender die klassische zweiminütige ein und über MaxCare eine dreiminütige Zahnreinigung ein. Sind Zähne und Zahnfleisch besonders empfindlich, bietet sich der Sensitive-Modus an. GoCare heißt das Programm für die schnelle Zahnpflege zwischendurch und im Massage-Modus wird das Zahnfleisch sanft massiert. Das UV-Desinfektionsgerät ist ebenfalls Bestandteil der Philips Sonicare FlexCare. Es reduziert nachhaltig Keime auf dem Bürstenkopf. Der Anwender steckt einfach einen oder auch zwei Bürstenköpfe in die Einheit, schließt das Gerät und drückt auf den Start-Knopf. Nach zehn Minuten beendet eine eingebaute Automatik den sicheren und chemikalienfreien Vorgang.

FLÜSSIGER SCHMELZ

Mit ApaCare gepflegte Zähne sind spürbar glatter, weniger empfindlich und sichtbar weißer. Zahnärzte und Spezialisten entwickelten die ApaCare Systemzahnpflege mit flüssigem Zahnschmelz. Feinste Zahnschmelzpartikel (Nano-Hydroxylapatit) versiegeln Rauigkeiten, Poren und Entkalkungen auf der Zahnoberfläche. Durch regelmäßige Anwendung wird eine belagsabweisende Schutz-

schicht erzielt. Die ApaCare Systemzahnpflege umfasst neben der ApaCare Zahncreme und Polierpaste auch die ApaCare & Repair Reparaturpaste, die nach dem Zähneputzen aufgetragen wird sowie ein neues Mund- und Zahnbalsam zum Spülen: ApaCare Liquid.

„BLEACHING TO GO" – AUFHELLUNG GANZ EINFACH

trèswhite supreme-KombiTrays sind gebrauchsfertig in Blisterpackungen erhältlich, werden rasch eingesetzt und nur 30 Min. täglich getragen. Dabei steht ein Mint-, Melone- oder Pfirsich-Aroma zur Auswahl. Die Schienen können fast überall getragen werden – beim Autofahren, Shoppen, Fernsehen ... und meist werden die Zähne innerhalb weniger Tage heller und strahlender. Und der Aufwand? Manch ein ausgedehnter Friseurbesuch kostet mehr! Damit sichergestellt ist, dass vorherige Diagnose, Einweisung und Betreuung während der Behandlung optimal sind, gibt es trèswhite supreme nur beim Zahnarzt. Wer sich für „Bleaching to go" interessiert, spricht also einfach seinen Zahnarzt an.

WATERPIK® MUNDDUSCHEN ENTFERNEN PLAQUE-BIOFILM

Über 40 wissenschaftliche Untersuchungen stellen signifikant unter Beweis, dass der regelmäßige Gebrauch einer Munddusche von Waterpik® zur nachhaltigen Verbesserung der Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch führt. Neueste Untersuchungen der University of Southern California aus den USA belegen zudem, dass mit Mundduschen von Waterpik® 99,9 Prozent des auf den Zahnoberflächen festsitzenden, mit bloßem Auge nicht zu erkennenden Plaque-Biofilms wirksam entfernt wird. Aufgrund der sehr guten Pflegeergebnisse empfehlen Zahnärzte in Ergänzung zum täglichen Zähneputzen die regelmäßige Anwendung einer Waterpik® Munddusche mit entsprechenden Spezialaufsteckdüsen vor allem bei Brackets, Implantaten sowie gegen Parodontitis, Periimplantitis und Mundgeruch. Mundduschen von Waterpik® sind zu beziehen über Prophylaxe-Shops und Apotheken. Weitere Informationen auch im Internet unter:
www.intersante.de

TÄGLICHE ZAHNFLEISCHPFLEGE

Morgens und abends Zähneputzen - ist doch klar! Aber manchmal reicht das nicht aus. Bei Mundgeruch, Zahnfleischbluten, Entzündungen oder kleinen Verletzungen des Zahnfleischs braucht man eine zusätzliche Pflege. Hier kann z.B. die anti-

IMPRESSUM

ZÄHNE 1/2009
Beilage in der Süddeutschen Zeitung (bundesweite Auflage) vom 24.03.2009

HERAUSGEBER
Initiative proDente e.V.
Aachener Str. 1053-1055
50858 Köln
www.proDente.de

Seit 1998 betreibt proDente in Deutschland Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Zahnmedizin und Zahntechnik. Fünf Verbände, die das gesamte dentale Leistungsspektrum in Deutschland repräsentieren, engagieren sich für das Motto der Initiative „Lust auf schöne und gesunde Zähne":

- Bundeszahnärztekammer (BZÄK)
- Freier Verband der Deutschen Zahnärzte (FVDZ)
- Verband der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI)
- Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI)
- Bundesverband Dentalhandel (BVD)

KONZEPTION
Dirk Kropp, Geschäftsführer Public Relations, Initiative proDente (v. i. S. d. P.)

REDAKTION
Text Dental GmbH
Birgit Tambaur-Bischoff
info@text-dental.de

ANZEIGEN & PR
MS Media Service
Marianne Steinbeck,
ms@msmedia.de
Heike Rothert
hr@msmedia.de
www.msmedia.de

GESTALTUNG
dtk Agentur für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit GmbH
info@dtk-online.com

DRUCK
L.N. Schaffrath
GmbH & Co. KG
www.schaffrath.de

BILDNACHWEISE
Sämtliche Fotos ohne Bildunterzeile: Initiative proDente e.V.

ANFRAGEN UND HEFTBESTELLUNGEN BITTE AN:
Initiative proDente e.V.
Aachener Str. 1053-1055
50858 Köln
info@prodente.de
Tel. 01805-552255

mikrobielle und antiseptische Lösung Salviathymol N auf natürliche Weise helfen. Die in der Apotheke erhältliche Mundspülung aus gesunden Kräutern (Salbei, Pfefferminze, Zimt, Eukalyptus, Gewürznelken, Fenchel, Anis) und ätherischen Ölen erfrischt, stärkt bei täglicher Anwendung das Zahnfleisch und erreicht gleichzeitig die mit der Zahnbürste schwer zu erreichenden Problemzonen im Mund. Unerwünschte Bakterien werden bekämpft, unangenehmer Mundgeruch gehemmt. Zahnfleischentzündungen und Karies kann dauerhaft entgegengewirkt werden. UVP 9,89 Euro.

www.madaus.de

MIKRO-ZAHN-REINIGUNG MIT ULTRASCHALL

Die neue patentierte Mikro-Zahnreinigung ist die wirkungsvollste Methode der Mundhygiene und Zahnpflege. Sie wurde nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen von deutschen Ingenieuren der Firma EMAG AG (Mörfelden) entwickelt. Die Mikro-Zahnreinigung funktioniert, im Gegensatz zur Makro- Zahnreinigung (Handbürsten, elektrische Bürsten, so genannte „Schall"-Bürsten) gänzlich ohne mechanischen Druck und ohne Reibung. Der Ultraschall wird

direkt oberhalb der Borsten erzeugt und über jede einzelne Borste in die Ultraschall-Zahncreme geleitet. Dort bildet der Ultraschall mikroskopisch kleine Bläschen, die durch Implosion alle Verunreinigungen wie Speisereste, Zahnstein, Bakterien usw. entfernen. Gleichzeitig wirken die Ultraschallwellen heilend und pflegend auf Zahnfleisch, Gaumen und Zunge. Die Zahnreinigungsgeräte Emmi-dent 6 und Emmi-dental sind bereits für 79,90 Euro (UVP) bzw. 119,00 Euro (UVP) erhältlich. Mehr Infos: **www.aktion-zaehne-zeigen.de, www.emmi-dent.de**

BEGO IMPLANTATE LEBEN LÄNGER

Das deutsche Traditionsunternehmen BEGO Implant Systems in Bremen gehört mit seinen bewährten Hightech-Implantaten zu den Technologieführern der Branche. Als einziger Hersteller entwickelt und fertigt es seine Semados®-Implantate nach Bionik-Design-Grundsätzen, die bei gleichzeitiger sorgfältiger Mundhygiene eine besonders lange Lebensdauer gewährleisten. Wer sich bei seinem Zahnarzt für „Bionik"-Implantate von BEGO entscheidet, erhält deshalb kostenfrei

das Mikro-Zahnreinigungsgerät Emmi-dental der deutschen Firma EMAG AG. Diese Aktion ist zeitlich begrenzt. Die 28-seitige Broschüre „Gesundheitsinformation Dentale Implantologie" können Interessenten kostenfrei unter der ebenfalls kostenfreien Telefonnummer 0800-2028-000 bestellen.
Info-Website:
www.bego-implantology.com

Sämtliche Beiträge im Rahmen der Produktinformation stehen in der Verantwortung der Herstellerfirmen.

Co Partner Deutschland | Offizieller Lieferant der deutschen Olympiamannschaft
Vancouver 2010
London 2012

BESONDERE PRODUKTE
MIT BESONDERER ZUNEIGUNG
– BEGO Implantate und EMMI Dental

Für Sie nur das BESTE!

Sie planen oder haben bereits eine Versorgung mit BEGO Implantaten – die einzigen Bionik-Design Dentalimplantate, entwickelt und optimiert in Deutschland für eine besonders lange Haltbarkeit.

Sie setzen auf die richtige Pflege Ihrer neuen Dritten und wollen auch hier nichts dem Zufall überlassen? .... dann sollten Sie sich für die neue Mundpflegeeinheit EMMI-Dental mit seiner einzigartigen Makro-und Mikroreinigungsfunktion auf Ultraschallbasis interessieren.

Für eine begrenzte Zeit erhalten Sie unverbindlich und kostenfrei eine EMMI-Dental Testeinheit über Ihren behandelnden Zahnarzt, wenn Sie sich für BEGO Dentalimplantate entscheiden.

Mehr erfahren Sie direkt von BEGO Implant Systems in Bremen unter der kostenfreien Hotline 0800 2028-000 oder direkt von EMAG AG in Mörfelden unter der Rufnummer 06105 4067 00.

www.bego-implantology.com

www.emmi-dent.de

BEGO
Miteinander zum Erfolg

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Wilhelm-Herbst-Straße 1 · 28359 Bremen
Telefon +49 (0)421 20 28-2 46 · Telefax +49 (0)421 20 28-2 65
www.bego-implantology.com · E-Mail: info@bego-implantology.com

Technologies®
EMAG
www.emag-germany.de

EMAG AG
Gerauer Straße 34 · D-64546 Mörfelden-Walldorf
Telefon +49 (0) 6105 406 700 · Telefax +49 (0) 6105 406 750
www.emag-germany.com

www.kn-werbung.de

....und die wachsen sogar nach. Von ganz allein. Soviel Glück haben wir Menschen nicht. Wir müssen sehr sorgsam auf die Gesundheit unserer Zähne achten. Die Initiative proDente hilft Ihnen dabei. Wir informieren Sie gerne über aktuelle zahnmedizinische Themen – von der richtigen Zahnpflege bis zu hochwertigem Zahnersatz. Fordern Sie einfach die entsprechenden Informationen im Internet oder unter 01805/ 55 22 55 an.

Initiative proDente

Initiative proDente e.V. • Aachener Str. 1053-1055 • 50585 Köln • Infotelefon: 01805/55 22 55 • www.prodente.de